Zweite Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark.
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. $3^1/_2$ Uhr.

Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen an der Spitze des Inseratentheiles pro Zeile 40 Pf.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

№ 19. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. **Halle, Sonnabend, 23. Januar.** Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. **1886.**

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Zuckersteuercommission des Reichstags hat am Donnerstag in erster Sitzung ihre Arbeit mit einer Generaldebatte über die Regierungsvorlage begonnen. Von den Abgeordneten Dr. Buhl, Witte, Reichensperger, Racke und Nobbe wurde übereinstimmend die Nothwendigkeit begründet, die Melasse in irgend einer Form, direkt oder indirekt, zur Besteuerung heranzuziehen. Einwendungen dagegen wurden außer von den Regierungsvertretern zunächst nur vom Abgeordneten Rohland erhoben, welcher eine Melassebesteuerung für undurchführbar und mit dem Streben, zur Fabrikatsteuer zu kommen, unvereinbar erklärte.

Hinsichtlich der geplanten Entwürfe gegen den überhandnehmenden Einfluß des polnischen Elements in den Grenzprovinzen ist jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit davon die Rede, daß dort der Einfluß der Staatsbehörden auf die Schule verstärkt werden soll.

Aus München wird Frankfurter Blättern übereinstimmend gemeldet, daß die gestern gemeldete Wendung in der Ordnung der finanziellen Angelegenheiten des Königs Ludwig auf eine Unterredung zurückzuführen sei, welche die Königin-Mutter zu Weihnachten mit ihrem Sohne in Hohenschwangau hatte. Der Kabinetsrath Klug wurde mit einer auf längere Zeit zurückgreifenden Prüfung der Kabinetskasse beauftragt. Als Ergebniß dieser Untersuchung bezeichnet die Korrespondenz der „Frankf. Ztg." das Folgende:

Der Chef der Kabinetskasse konstatirt, daß verschiedene Grundstücke, bezw. der Ertrag derselben, nicht für die Civilliste gebucht sich vorfinden, obwohl sie Eigenthum derselben seien. Ferner treten immer greller maßlose Ueberforderungen der Lieferanten für die Bauten Sr. Majestät zu Tage, denen ein rasches Ende bereitet werden soll. Klug berechnet den Werth der von der Hypotheken- und Wechselbank mit 7 000 000 beliehenen Grundkomplexe auf mindestens 12 000 000, und seine Absicht geht dahin, eine Anleihe in dieser Höhe zu kontrahiren zwecks Heimzahlung des früheren Anlehens und Flüssigmachung von Baargeld, um auch die weiteren Gläubiger zu befriedigen. Die Stuttgarter Installationsfirma hat etwas über 40 000 ℳ baar erhalten und dadurch ist einer der drängendsten Gläubiger zum Schweigen gebracht, ebenso wurden zwei hiesige Gläubiger befriedigt. Am 1. d. Mts. wurde die regelmäßig geplante Ratenzahlung an die vorgemerkten Gläubiger, denen eine 5proz. Verzinsung garantirt ist, begonnen. Alles läuft darauf hinaus, aus eigener Kraft eine bessere Finanzlage anzustreben. Zu diesem Zweck offenbar ist eine allgemeine Inventaraufnahme des gesammten königlichen Eigenthums angeordnet, und der Chef der Kabinetkasse spricht davon, einige Grundstücke, falls ein guter Preis dafür geboten würde, zum Verkauf zu beantragen. Hier scheint der Platz der Leib-Regimentskaserne gemeint zu sein, der mit drei Millionen bewerthet ist. Für sein Memorandum hat Klug ein Handschreiben inhaltlich des Ausdrucks „Allerhöchster Zufriedenheit" erhalten.

Der Referent der Reichsrathskammer über den Auslieferungsvertrag mit Rußland, Dr. v. Neumayr, beantragte in der Donnerstags-Sitzung dem von der Kammer der Abgeordneten angenommenen Kopp'schen Antrage auf Kündigung dieses Vertrages wegen Inkompetenz des Landtages nicht zuzustimmen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der telegraphisch gemeldete Scandal, welchen der Abgeordnete Szabo am Montag im ungarischen Reichstage hervorrief, indem er einen Intimen des Ministerpräsidenten Tisza der Verschleuderung von Staatsvermögen anklagte, hat, wie man der „Voss. Ztg." meldet, dadurch eine gewisse Aufklärung erhalten, daß Szabo dem Minister-Präsidenten in Gegenwart der Abgeordneten Szylagyi und Urgon den Namen Desjenigen nannte, welcher Staatsvermögen verschleudert haben soll. Angeblich handelt es sich um Verpachtung eines Staatsgutes, dessen Licitation illusorisch gemacht wurde. Das betreffende Gut ist einem Vertrauensmann eines Obergespans um ein Drittel des marktgängigen Pachtschillings zugesprochen worden. Tisza ordnete sogleich die Untersuchung an.

Balkan-Halbinsel. Das Vorhandensein eines Abbittebriefes des Fürsten Alexander an den Zaren wird durch ein Wiener Telegramm der „Frankf. Ztg." bestimmt in Abrede gestellt. General Kaulbars hat dem Zar nur den vom Fürsten Alexander persönlich abgefaßten und mit eigener Hand niedergeschriebenen Aufsatz des Armeebefehls überbracht, welchen der Fürst an die bulgarischen Truppen gerichtet hat und worin der Antheil der russischen Instruktoren an der Ausbildung der bulgarischen Armee besonders hervorgehoben und denselben dafür der Dank ausgesprochen wurde. Der Zar hat aber darauf geantwortet und, wie es scheint, nicht eben sehr ermuthigend.

Die kürzlich mitgetheilte neueste Kundgebung des offiziösen „Journal de St. Petersbourg" kommt einem Ultimatum schon ziemlich nahe und wird eines tiefen Eindrucks in den Kreisen der Adressaten kaum verfehlen. Denn sie läßt deutlich durchblicken, daß die Langmuth Europas in Ansehung der Balkanwirren auch ihre Grenze hat und daß eine Ueberschreitung derselben, durch wen immer, für den Betreffenden von ernsten Folgen begleitet werden dürfte. Es wird in der That nachgerade Zeit, daß die Balkanpolitiker ihren ehrgeizigen Plänen entgiltig entsagen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 21. Januar.

— Das **erste Hoch auf den deutschen Kaiser.** Aus welchen Kehlen ist es in Berlin zuerst erschallt am merkwürdigen Tage der Kaiserproklamation in Versailles? Herr Professor Euler giebt darüber in seiner Monatsschrift für das Turnwesen Auskunft. Die Quintaner des Joachimsthal'schen Gymnasiums haben wahrscheinlich in Berlin zuerst den Ruf ertönen lassen. Er erzählt den Vorgang wie folgt: Die öffentliche Kundgebung vor dem kaiserlichen Palais fand Abends zwischen 6 und 7 Uhr statt. Die Quintaner aber turnten an jenem Tage (einem Mittwoch) von 4 bis 5 Uhr. Als sich Professor Euler kurz vor 4 Uhr zur Ertheilung des Turnunterrichts nach dem Gymnasium — damals noch in der Burgstraße — begab, scholl ihm an der Börse der Ruf: „Allerneueste Depesche!" entgegen. Es war die Nachricht von der Kaiserproklamation in Versailles am 18. Januar 1871. Die Druckerschwärze war noch ganz frisch. Professor Euler begab sich mit dem inhaltschweren Blatte eilig nach dem Turnsaal, ließ die Knaben stillstehen, theilte ihnen die bedeutungsvolle Nachricht mit und forderte sie zum Hoch aus vollem Herzen und kräftigster Kehle auf den deutschen Kaiser auf. „Vergeßt", schloß er, „diese Stunde nicht; ihr seid die Ersten, vielleicht in ganz Deutschland, jedenfalls in Berlin, die dem deutschen Kaiser ein Hoch ausgebracht haben."

— **Ueber den dem Reichskanzler verliehenen päpstlichen Christus-Orden** berichtet die „Voce della Verita" in Rom noch folgendes: „Die Arbeit ist von Antonio Taniani dem Goldschmied und Juweler der heiligen apostolischen Paläste, gefertigt. Das Großcomthurkreuz befindet sich in einer Rundung mit Brillanten besetzt. Ueber demselben erhebt sich eine ebenfalls mit Diamanten gefaßte militärische Trophäe und eine ganz aus Diamanten gefertigte Krone. Das Kreuz selbst ist von Gold mit weißem und rothem Emaillerand. Die Decoration ist ein wahres Meisterwerk. Sie wurde eingepackt in ein kostbares, mit amaranthfarbenem Sammet verziertes rothes Lederfutteral, auf welchem das Wappen des heiligen Vaters in Gold ciselirt ist. Dies Wappen ist von vier aus Gold und Silber gefertigten Engeln, welche die Flügel ausbreiten, umgeben, und ein eben solcher Engel befindet sich auch an dem Drücker, welcher das Futteral öffnet."

— An den Folgen der **Hundswuth** starb ein Brauerbursche in Frankfurt a. M. Am 12. Oktober v. J. wurde er in Köln a. Rh. von einem kleinen, der Tollwuth verdächtigen Hunde gebissen, in Folge dessen auch in das Hospital zu Köln aufgenommen und nach Ausbrennen der Wunde entlassen. Der betreffende Hund gehörte einem Brauereibesitzer, bei welchem der Bursche damals in Köln in Arbeit stand. Der Hund soll damals auch noch andere Personen gebissen haben. Es ist deßhalb von Frankfurt aus sofort nach Köln Nachricht gegeben worden.

— Anknüpfend an die kürzlich gemeldete **ruhmliche That des Seconde-Lieutenant Warnke und Unteroffizier Müller** auf dem Schießplatze zu Kunnersdorf erinnert die „Magd. Z." an eine ähnliche aus dem letzten Feldzuge, welche in weiteren Kreisen vielleicht nicht bekannt und durch nachfolgenden Corpsbefehl des das Belagerungscorps (Werder'sches Corps) vor Straßburg commandirenden Generals v. Werder näher bezeichnet ist

Corpsbefehl vom 7. September 1870.

Während des Ausfalles am 2. d. Mts. fiel in die Batterie Nr. 1 eine Rundgranate mit brennendem Zünder. Kanonier Beke, westfäl. Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 7, ergriff die Granate und warf sie über die Brustwehr. Dies von Entschlossenheit und Selbstverläugnung zeugende, musterhafte Verhalten des 2c. Beke, dem ich meine volle Anerkennung hierdurch ausspreche, soll den Truppen bekannt gemacht werden.

gez. v. Werder.

Cholera.

Die italienische Regierung hat den Provenienzen aus Tunis gegenüber die Quarantäne aufgehoben. Die betreffenden Schiffe unterliegen, wenn sie ein reines Patent besitzen und eine anstandslose Ueberfahrt gehabt haben, nur noch einer ärztlichen Untersuchung.

Halle, den 22. Januar.

(Der Abdruck unserer Lokalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— Gestern hielten folgende städtische Kommissionen ihre Sitzungen ab: Die Trottoir-Commission wählte diejenigen Straßen resp. Straßentheile aus, die in diesem Jahre trottoirisirt werden sollen und behandelte darauf verschiedene Gesuche um Erlaß resp. Stundung der für Trottoirisirung entstandenen Kosten. — Die Schul-Commission nahm eine Prüfung der Entwürfe zu den Subsellien für die Schule (Knabenbürgerschule) in der Charlottenstraße, sowie des Etats für die Elementarschulen pro 1886/87 vor und erledigte die eingegangenen Gesuche um Erlaß resp. Ermäßigung von Schulgeld bei der Bürgerschule. — Die Finanz-Commission berieth die Etats des Siechenhausfonds und des Leihamtes pro 1886/87, sowie die Vorlage betreffend die Abänderung des Anlageprojects vom Südfriedhofe und Bewilligung der Mittel dazu und erledigte einige geforderte Nachbewilligungen (Armenkassen 2c.).

— In der gestrigen Sitzung der Strafkammer III des hiesigen königl. Landgerichts wurden durchweg Sachen von geringem Interesse — Berufungen, die meist verworfen wurden — verhandelt, weshalb ein Bericht darüber nicht erscheint.

— In der gestern Abend im „Café David" abgehaltenen Versammlung des theatralischen Vereins „Thalia" wurde u. A. das Programm für die am 2. März d. Js. im „Neuen Theater" stattfindende Abendunterhaltung zum Besten der Halleschen Waisenstiftung festgesetzt.

[Unbefugter Nachdruck verboten.]

Ein ernstes Haus.

I.

Wer die Gerichtssäle häufiger besucht und dies nicht kalten Herzens nur zur Befriedigung einer bloßen Neugierde thut, wird nicht selten von tiefem Weh ergriffen werden, wenn das unbeugsame Gesetz einen Verbrecher, dem man nach Lage der Dinge seine Theilnahme nicht entziehen kann, — in das Zuchthaus schickt. Ja selbst da, wo diese Voraussetzung nicht mehr zutraf, hat mir die Verkündigung einer zehnjährigen oder noch längeren Zuchthausstrafe immer das Herz etwas zusammengezogen und mir ein leises — „Verloren!" über die Lippen gedrängt.

Niemals habe ich mich mit der Meinung befreunden können, daß die Behandlung unserer Strafgefangenen eine viel zu humane sei, und ich bestreite dies auch jetzt noch, nachdem es mir gestattet war, die hiesige Königl. Straf-Anstalt in eingehendster Weise zu besichtigen. Andererseits spreche ich aber auch nach den bei dieser Besichtigung empfangenen Eindrücken dem soeben citirten „Verloren!" jede Berechtigung mindestens insofern ab, als nimmermehr das Zuchthaus mit seinen gegenwärtigen Einrichtungen die Schuld trägt, wenn ein Mensch, der hier seine Strafe verbüßt, als ein verlorener dasselbe verläßt.

Allerdings ist es eine furchtbare Sühne, welche hier des Verbrechers wartet und man ist gewiß nur dem Gebote der christlichen Moral gefolgt, wenn man die Schwere dieser Strafe durch eine menschliche Behandlung gemildert hat. Wer daher einer Kürzung der auch in die Zuchthäuser gedrungenen Humanität das Wort redet, vergißt der herrlichen Mahnung des erhabenen Stifters unserer Religion „auch dem Sünder mit Liebe zu begegnen" und — — ehe er dies thut, sollte er sich doch zehnmal besinnen!

Bevor ich, dies vorausgeschickt, zur Schilderung der hiesigen Strafanstalt im Besonderen übergehe, glaube ich einige allgemeine Erläuterungen vorausschicken zu sollen, an deren Hand der Leser mir dann um so leichter wird folgen und etwaige Lücken meiner Schilderung selbst ausfüllen können.

Der eigentliche Zweck der Strafanstalten ist die Vollstreckung der vom Richter erkannten Zuchthausstrafe. Zugleich soll aber auch in der Anstalt darauf hingewirkt werden, daß der Sinn der Sträflinge während ihres Aufenthaltes in sittlicher und religiöser Beziehung gebessert und dabei auch die geistige Bildung, sowie die körperliche Geschicklichkeit soweit, als die Individualität des Sträflings und die Verhältnisse der Anstalt dies gestatten, in der Art erweitert werde, daß von dem Sträflinge nach seiner Entlassung die Führung eines geregelten Lebenswandels zu erwarten steht.

Das bei weitem wichtigste Mittel zur Erreichung dieses Zweckes ist die Arbeit und zwar die angestrengteste Arbeit, welche durch Arbeitszwang geboten ist. Und eben diese Arbeit, zu welcher jeder Sträfling ununterbrochen während der Dauer der bestimmten Arbeitsstunden angehalten wird, ist, wie wir später sehen werden, eine so große Wohlthat für ihn, daß ich die Entziehung der Arbeit, unter den übrigen durch eiserne Nothwendigkeit vorgeschriebenen Existenzbedingungen im Zuchthause, geradezu als eine Barbarei bezeichnen würde.

Je nach der Natur der Arbeit ist auf Grund der Erfahrung und nach sorgfältiger Prüfung ein tägliches Arbeitspensum festgesetzt, welches nach Maßgabe der individuellen Körperkraft, der Fähigkeit oder Vorkenntniß und der Unbekanntschaft gewisse Modificationen zuläßt, sodaß es volle, dreiviertel und halbe (diese zugleich für Gebrechliche) giebt. Das so festgesetzte Pensum muß jeder Sträfling bei Vermeidung einer Strafe leisten. Die Fertigstellung des Pensums in kürzerer, als in der festgesetzten täglichen Arbeitszeit befreit nicht von der Arbeit, sondern es muß fortgearbeitet werden. Denn die Dauer der Arbeitszeit ist der eigentliche Normal-Maßstab für die zu leistende Arbeit und das Tagespensum ist nur festgesetzt, um dem Gefangenen Gelegenheit theils zum Beweise seines Fleißes, theils zur Gewinnung einer Arbeitsprämie auch von dem Ueberverdienste zu geben.

Um nämlich die Sträflinge sowohl für die Mehrarbeit, sowie für die Art der Arbeit zu interessiren, wird ihnen ein Theil vom Verdienste überhaupt und außerdem ein höherer Antheil vom Mehrverdienst zugestanden; der erstere ist 4 Pfennige vom Pensum, der letztere das Vierfache, also 16 Pfennige vom Pensum, sodaß hiernach z. B. einem Gefangenen, welcher in 20 Tagen 25 Pensa leistet, 20 mal 4 = 80 ₰ Prämie für das Pensum und 5 mal 16 = 80 ₰ für das Ueberpensum berechnet werden.

Diese Arbeitsprämien sollen zur Hälfte zum künftigen Fortkommen des Sträflings bei seiner Entlassung, zur anderen Hälfte zu seiner besseren Verpflegung verwendet werden. In letzterer Beziehung dürfen jedoch nur erlaubte Artikel, wie Brod, einfach Bier, Käse, Butter, Hering, Wurst, Fleisch, Schnupftabak und Obst verabreicht werden; auch darf die Verwendung hierfür bei der allwöchentlich erfolgenden Verabreichung niemals die Summe von 35 Pfennigen (also 5 Pfennige pro Tag) übersteigen.

Niemand wird in dieser Vergünstigung eine besondere Förderung des Wohllebens im Zuchthause erkennen und man müßte wahrlich schon sehr verknöcherten Herzens sein, um dieselbe nicht auch dem schwersten Verbrecher zu gönnen, welchem das Ende seiner Strafe weit, ja vielleicht bis zu seinem Tode hinausgerückt ist. Wenn nun aber ein Gefangener gar von diesen wenigen Pfennigen sich soviel am Munde abspart, um am Weihnachtsfeste seiner Frau oder seinen Kindern eine Freude zu machen, so ist dies in einem so ernsten Hause fürwahr ein über-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860123212/fragment/page=0001

— Der conf. Verein für Halle und Saalkreis hielt gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Oberregierungsrath Sack eine Sektionssitzung des 3., 5. und 6. Bezirks ab. Dieselbe wurde mit dem üblichen Hoch auf Se. Majestät eröffnet. Unter Hinweis auf die durch die umfassende Vereinsorganisation sich nothwendig machende Statutenänderung theilte derselbe die Abgrenzung der einzelnen Bezirke mit, worauf für jene 3 Bezirke die Kassirerwahlen vorgenommen wurden. Es wurden gewählt für den 3. Bezirk Herr F. Beyer sen., für den 5. Herr Fricke, für den 6. Herr Köppe. Dieselben erhalten ihre Bestätigung in der im Februar stattfindenden Generalversammlung des Vereins. Da im 2. Bezirk ein großes und lohnendes Feld für die conservative Sache sich erschlossen hat, so ersucht der Vorsitzende die anwesenden Mitglieder, zu der kommenden Dienstag im „Prinz Carl" abzuhaltenden Sektionssitzung zahlreich zu erschemen. Ferner gelangte ein vom Fürsten Bismarck an einen hiesigen Verein eigenhändig gerichtetes Dankschreiben zur Ansicht der Anwesenden. Nach Erledigung weiterer kleinerer geschäftlicher Angelegenheiten wurden die schwebenden Tagesfragen durchgesprochen, worauf die Versammlung mit abermaligem Hoch auf Se. Majestät geschlossen wurde.

— Die polytechnische Gesellschaft hielt gestern Abend im Hôtel zum „Kronprinzen" eine Versammlung ab, in welcher Herr Professor Dr. Märcker einen höchst interessanten Vortrag über „Fortschritte der modernen Landwirthschaft" hielt, wofür ihm der Dank der aufmerksamen Zuhörer durch Erheben von den Plätzen zu Theil wurde.

— Das am Mittwoch Abend im Hôtel zum „Kronprinzen" abgehaltene Wintervergnügen der Professoren 2c. hiesiger Universität, bestehend in Theater, Essen und Ball, verlief in glänzendster Weise. Nicht minder das am selben Abend abgehaltene Wintervergnügen der Neumärker Schützengesellschaft in ihrem Gesellschaftshause.

— Ein großer Kunstgenuß steht unserer Stadt bevor. Die beliebte und bekannte Violin-Virtuosin Teresina Tua wird im Verein mit einigen anderen bedeutenden Kräften ein gröseres Concert in den ersten Tagen des Februar geben. Die gefeierte Dame verläßt bald Deutschland, um auch die Amerikaner an ihren Triumphwagen zu spannen; somit wird unserer Stadt auf Jahre hinaus zum letzten Male die Gelegenheit geboten sein, die Künstlerin zu hören. Um das Concert allen Kreisen zugänglich zu machen, wird dasselbe im großen Saal des Prinz-Carl zu billigen Preisen stattfinden.

— Der sich der allgemeinsten Beliebtheit bei dem Hallenser Publikum erfreuende Direktor des hiesigen Bahnpostamts, Postdirektor Holtheimer, wird zum 1. Mai unsere Stadt verlassen, da er, wie wir hören, nach Hagen in Westfalen versetzt worden ist.

— Am Sonnabend findet im hiesigen Interims-Stadttheater wieder eine Schülervorstellung statt, deren Besuch wir glauben besonders empfehlen zu dürfen. Zur Aufführung gelangt das vieraktige Schauspiel von Erckmann-Chatrian: „Die Rantzau".

— Gestern Nachmittag wurde in der Dölauer Haide, hinter dem Forsthause Habichtsfang an der belebten Salzmündener Straße ein unbekannter Mann im Alter von etwa 30 Jahren erhängt aufgefunden. In den Kleidertaschen befand sich außer anderen Gegenständen auch ein Dienstbuch auf den Namen Karl Rinke lautend und ein weißes Taschentuch mit K. R. gezeichnet. Selbstmord liegt unzweifelhaft vor.

— Wir wollen unsere Leser auch an dieser Stelle noch besonders auf den im heutigen Feuilleton enthaltenen Beginn einer Artikelserie über die hiesige kgl. Strafanstalt aufmerksam machen. Derselbe wird von nicht geringerem Interesse sein als andere in letzter Zeit bereits von uns über hiesige Gebäude resp. Anstalten, Theater 2c. gebrachte Aufsätze.

— Schwer mußte der domicilose Schneidermeister Wilh. Nitzschke das Nächtigen in einer Scheune büßen, indem er bei dieser Gelegenheit beide Füße erfror. — In der Nähe von Webau bei Weißenfels gerieth der Fuhrmann Klingner aus Teuchern unter den Wagen, wodurch er derartige Verletzungen am Arme erlitt, daß es fraglich erscheint, ob ihm derselbe erhalten bleibt. Außer den vorstehenden Personen mußte ferner noch der Arbeitersohn Frentzel aus Gröbers der chirurgischen Klinik zugeführt werden, welcher aus einem Handschlitten geschleudert wurde, und einen erheblichen Armbruch davongetragen hatte.

Neues Stadttheater.

In unserem letzten Artikel über das neue Stadttheater (s. Nr. 17 der Zeitung) haben wir darauf hingewiesen, wie angenehm es den Herrn Theaterpächtern sicherlich sein würde, recht bald gewisse Unterlagen über den zu erwartenden Stamm der Theaterbesucher „die Abonnenten" zu erhalten. Wie uns mitgetheilt wird, sind denn auch in den letzten Tagen schon mehrfache Gesuche wegen Pachtung ganzer Logen und einzelner Plätze bei dem Vertreter der Pächter, Herrn Otto Köbke sen., Unterplan 10, hierselbst eingegangen, und wenn wir recht unterrichtet sind, werden eine Reihe gleichartiger Gesuche binnen Kurzem folgen.

Mit Rücksicht hierauf glauben wir allen denjenigen, in deren Absicht es liegt, auf feste Plätze zu abonniren, empfehlen zu sollen, mit ihren diesbezüglichen Meldungen nicht allzulange zu warten, denn es dürfte wohl keinem Zweifel unterliegen, daß man bei der demnächstigen Platzvertheilung die Anmeldungen der Reihe nach, d. h. nach der Zeit ihres Eingangs, berücksichtigen wird.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

— **Magdeburg**, den 21. Januar. (Die Beerdigung Gärtners), des Landtagsabgeordneten (nat.-lib.) für Magdeburg, fand heute statt. Ueber den Akt berichtet die „Magdeb. Ztg." Folgendes: Zu der in der Wohnung des Verstorbenen abgehaltenen Trauerfeierlichkeit hatten sich zahlreiche Vertreter der Stadtbehörden, der hiesigen Kaufmannschaft und derjenigen Institute und Vereine, welchen der Verewigte seine Thätigkeit gewidmet hatte, sowie viele seiner politischen Parteigenossen und auch Mitglieder der den Nationalliberalen zunächst stehenden Fractionen eingefunden. Die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses, welcher der Dahingeschiedene seit mehr als einem Jahrzehnt angehört hatte, war durch Herrn Seyffardt-Krefeld, den jetzigen zweiten Vertreter Magdeburgs im Abgeordnetenhause, Herrn Doctor Weber-Berlin, den früheren nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Magdeburgs, und Herrn Jordan-Saarbrücken, einen geborenen Magdeburger, vertreten. An dem in der Wohnung aufgebahrten Sarge hielt Herr Oberpfarrer Medem aus Buckau die Gedächtnißrede. Der Dahingeschiedene sei zu seiner Ruhe eingegangen, wie der Frieden in seinen Zügen bewiesen habe. Wir wollten seiner oft ausgesprochenen Ansicht, daß an dem Sarge der Todten der Ort des Rühmens nicht sei, entsprechen; sein Lob verkündeten ja schon der Thätigkeitseifer, der Mannesmuth, die Wahrheitsliebe, die den Verstorbenen stets ausgezeichnet und ihn zur öffentlichen Thätigkeit, in welcher er sich so bewährt habe, gleichsam vorherbestimmt hätten. Mit Worten des Trostes an die Hinterbliebenen schloß der Redner. Unser zweiter Landtags-Abgeordneter, Herr Seyffardt, legte im Namen der nationalliberalen Fraction des Abgeordnetenhauses einen Kranz auf den Sarg und hielt dem charakterfesten Parteigenossen und verehrten Freunde einen warm empfundenen Nachruf. Unter dem Geläute der Glocken dreier Kirchen setzte sich der lange, lange Zug in Bewegung und brachte die Leiche nach dem alten Kirchhofe von Buckau. Nachdem Herr Oberpfarrer Medem noch im Namen der Stadt Buckau dem Dahingeschiedenen Dankesworte gewidmet und die Einsegnung vollzogen hatte, erfolgte die Beisetzung in der Familiengruft.

⊼ **Salzwedel**, 20. Januar. (Verschiedenes.) Dieser Tage verstarb im hiesigen städtischen Krankenhause der 62 Jahre alte Johann August Schäfer von hier, welcher vor ungefähr 6 Wo en das Unglück hatte, beim Zubettegehen die Petroleumlampe umzuwerfen; diese explodirte und die brennende Flüssigkeit ergoß sich über den Bedauernswerthen, sodaß er sehr schwere Brandwunden erlitt. Von seinen ca. 6wöchentlichen Qualen ist Schäfer endlich durch den Tod erlöst. — In diesen Tagen passiren große erratische Granitblöcke bis zur Schwere von 300 Centnern unsere Stadt, um auf der Bahn nach Berlin verladen zu werden. Dieselben stammen aus der Forst Wismar und sind ein Geschenk des Herrn Grafen von der Schulenburg an das Garde-Füsilier-Regiment in Berlin zur Errichtung eines Denkmals für die in den Feldzügen gebliebenen Helden des Regiments. Die Steine sollen in eine Gruppe vereinigt und nur an einem oder einigen, an dem größten für den gefallenen Kommandeur, ein geschliffenes Medaillon mit einer Widmungs-Inschrift angebracht werden.

K **Aschersleben**, 21. Januar. (Vom Unglück verfolgt.) Vor einigen Jahren gerieth der Knecht Grabe von hier unter die Räder seines Wagens, und trostlos stand die Frau desselben mit zwei größeren Söhnen und drei unmündigen Kindern an der Leiche ihres Ernährers. Die beiden ältesten Söhne nahmen sich der Mutter und der Geschwister an. Der eine war Bergmann, und vor einem Jahre trug man ihn, im Schachte von der herabstürzenden Förderschale zerschmettert, als Leiche in seiner Mutter Haus. Der andere der Brüder war Knecht bei dem Oekonomen Rich. Mahne hierselbst. Am Sonnabend kam er mit einer Fuhre Steine aus dem Selketthale. Bei Ermsleben wollte er die Hemmschraube anziehen, rutschte aus und fiel unter die Räder, die mit 50 Centner Last über den linken Unterschenkel gingen. Der Unglückliche mußte auf die Steine seines Wagens gebettet werden und konnte erst vier Stunden später im hiesigen Krankenhause die erste Hülfe finden. Die Folge war, daß sich der Brand am Beine einstellte und der Unterschenkel abgenommen werden mußte. Doch auch die Amputation brachte dem Verunglückten keine Rettung mehr, er ist heute gestorben und Mutter und Geschwister sind der letzten Stütze beraubt.

γ **Freyburg**, 20. Januar. (Rettung aus Lebensgefahr.) Eine That der Unerschrockenheit verdient hier erwähnt zu werden. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr ertönten plötzlich herzzerreißende Hülferufe von der Unstrut her. Der in der Nähe befindliche Schiffsbauer Schöps lief schnell hinzu und gewahrte, wie ein junger Mann, der beim Schlittschuhlaufen eingebrochen war, vergeblche Anstrengungen machte, sich aus dem nassen Element auf das immer nachbrechende Eis zu retten. Schnell entschlossen warf Sch. ein Bret, welches er von einem Verschlag losriß, in das Wasser und nunmehr gelang es ihm, mit eigener Lebensgefahr den bereits Ermatteten aus seiner schrecklichen Lage zu befreien.

☞ **Arnstadt**, 21. Januar. (Dankschreiben. Interessanter Fund.) Auf eine vom hiesigen Krieger- und Landwehrverein an Se. Majestät den Kaiser zum Regierungsjubiläum ergangene Glückwunschadresse ist jetzt aus dem Geheimen Civilkabinet Sr. Majestät ein allerhöchstes Dankschreiben ergangen. — Ein recht interessanter Fund wurde jetzt beim Ausschachten unter dem Glockenthurme in der Liebfrauenkirche behufs Anlage einer Luftheizung gemacht. Neben einer Anzahl anderer Skelette fand man auch neben einem Knochengerüst ein Schwert, ferner eine aus Leder mit Goldpressung und Schleifen aus braunseidenen Bändern verzierte Einbanddecke eines Gesang- oder Gebetbuches und daneben noch ein wohlerhaltenes Stück des silbergeschmückten Wamses. An einer anderen Stelle grub man neben einem Skelett mit eingeschlagenem Schädel ein Kindes-Skelett heraus. Vor kurzem wurde auch bei der Ausgrabung von menschlichen Gerippen außerhalb der Kirche eine sehr alte, wohl aus dem 10. Jahrhundert stammende Silbermünze gefunden, die vielleicht einem Bestatteten mit in die Gruft gegeben sein dürfte.

W. **Eisenach**, 21. Januar. (Bahnhofsbau). Der Um- resp. Neubau des hiesigen Eisenbahnstationsgebäudes, zu dessen Vollendung im Preußischen Staatshaushalts-Etat pro 1886/87 weitere 40000 M ausgeworfen sind, wird in der Hauptsache noch im nächsten Sommer beendet werden.

h **Delitzsch**, 21. Januar. (Schulsparkasse). Die hiesige Schulsparkasse hatte am 1. October 1885 einen Bestand von 5761,67 M, am 31. December aber einen solchen von 6492,80 M. An dieser Summe sind betheiligt die erste Knaben-Bürgerschule mit 1802,80 M, die erste Mädchen-Bürgerschule mit 1804,17 M, die zweite Knaben-Bürgerschule mit 1007,48 M, die zweite Mädchen-Bürgerschule mit 1878,35 M.

= **Jena**, 21. Januar. (Versetzung). Wie die „J. Z." erfährt, ist Prof. Dr. P. Fürbringer, Docent an unserer Universität und Großh. Amtsphysikus hierselbst, vom Magistrat zu Berlin zum Director der inneren Abtheilung des allgemeinen städtischen Krankenhauses Friedrichshain in Berlin gewählt worden, um welche Stelle so zahlreiche Bewerbungen eingegangen waren, daß aus denselben 24 zur Berücksichtigung empfohlen wurden.

pl. **Wittenberg**, 21. Januar. (Landwirthschaftlicher Verein). In der gestrigen Sitzung des land-

---

aus freundlicher Sonnenblick und ich habe den Director der hiesigen Strafanstalt verstanden, als er mir mit innerer sichtbarer Freude die Mittheilung machte, daß nicht weniger als 30 jener Gefangenen am jüngst vergangenen Weihnachtsfeste Beträge von 3, 5, 6 und mehr Mark den Ihrigen haben übermitteln lassen. Liegt doch in diesen Weihnachtsgaben ein hoher sittlicher Werth, welchen am richtigsten schätzen kann, wer in seinem Berufe mitten unter diesen Leuten steht, der aber auch jedem Anderen in die Augen springen muß, welcher bemessen kann, wie unendlich schwer diese wenigen Mark erübrigt worden sind!

Dem Director einer Strafanstalt muß nach Lage der Dinge eine Machtbefugniß ertheilt werden, wie solche umfassender vielleicht kein zweiter Staatsbeamter besitzt. Demgegenüber übernimmt derselbe aber auch eine Verantwortung vor Gott und den Menschen von solcher Schwere, daß nur ein „ganzer Mann" die Bürde dieses Amtes zu tragen vermag. Denn mit eiserner Hand muß er die Zügel des Regiments in der ihm anvertrauten Anstalt halten, wo Leidenschaften der schlimmsten Art nieder zu halten sind und wo die tiefste sittliche Verkommenheit durch unerbittlich strenge Zucht in bessere Wege geleitet werden soll.

Neben dieser Energie und Festigkeit soll er sich aber auch in allen Fällen ein der Menschlichkeit stets zugängliches Herz bewahren und durch die strengste Gewissenhaftigkeit und Pflichtmäßigkeit bei allen seinen Handlungen die Achtung der Gefangenen sich zu erwerben suchen. Insbesondere wird der Director bei seinem weitgehenden Strafrechte sich davor zu hüten haben, für jedes ihm zur Anzeige gebrachte Vergehen, ohne die Eigenthümlichkeit des Falles gewissenhaft zu prüfen, nur eben eine Strafe festzusetzen. Vielmehr muß es ihm Prinzip sein, jeden einzelnen Verstoß gegen die Disciplin nicht blos nach seinem thatsächlichen Inhalte, sondern auch nach dem Grade der individuellen Verschuldung genau festzustellen und niemals ohne Noth strenge Strafen zu verfügen, wo schon ein gelindes Strafmittel oder auch nur ein ernster Verweis ausreichend erscheint.

Wenn solchem Regimente gegenüber die Gefangenen zu der Erkenntniß gelangen, daß sie nicht mit Willkür, sondern bei aller Strenge mit Gerechtigkeit und Menschlichkeit behandelt werden, dann wird bei denselben ein Geist der Fügsamkeit und Ordnung Platz greifen, der nicht so sehr aus Furcht vor der Strafe, als vielmehr aus dem Gefühle der Achtung sich herausbildet.

Solchem Geiste bin ich bei der Besichtigung der hiesigen Strafanstalt überall, sowohl in den Arbeitssälen, als auch in den Isolirzellen begegnet und da es mir vergönnt war, an der Seite des Herrn Dirigenten selbst meinen Umgang zu halten, habe ich den Verkehr zwischen ihm und den Gefangenen unmittelbar beobachten können und ich erkläre schon hier, worauf ich bei der späteren eingehenden Schilderung der Anstalt wiederholt des Näheren zurückzukommen haben werde, daß mich die Haltung des Directors gegen seine Gefangenen mit der höchsten Bewunderung und Achtung erfüllt hat.

Nimmt man hierzu noch die scharfe Controle der zahlreichen Unterbeamten, die sorgfältige Uebermachung der Gefangenen-Verpflegung, die Sorge für das Beschäftigungswesen in Bezug auf das finanzielle Interesse der Anstalt und für die Beschaffung der Fabrikmaterialien und Utensilien, sowie endlich für den baulichen Zustand der Anstaltsgebäude, so kann man sich einen ohngefähren Begriff machen, wie auch die Arbeitskraft des Directors einer Strafanstalt im höchsten Maaße in Anspruch genommen wird.

Zum Schlusse dieser allgemeinen Bemerkungen will ich hier sogleich noch Einiges über die Isolirung der Gefangenen vorausschicken, weil eben hierüber noch vielfach unrichtige Ansichten verbreitet sind: Vollständig durchgeführt ist die Isolirung der Gefangenen eigentlich nur in der neuen Strafanstalt zu Moabit bei Berlin, dem sog. Zellengefängniß. Sonst besteht wegen der ganz außerordentlichen räumlichen Schwierigkeiten für die vollständige Isolirung zumeist das gemischte System, welches auch in der hiesigen Strafanstalt eingeführt ist.

Der eigentliche Zweck der Isolirung wird vielfach noch darin gesucht, daß durch die Einzelhaft die polizeiliche Sicherheit der Anstalt erhöht und die Handhabung von Zucht und Ordnung durch Abschließung der schlechtesten Elemente unterstützt werden solle. Dies ist jedoch keineswegs richtig, da die Sicherheit der Anstalt zunächst immer auf der Umsicht und Tüchtigkeit der gesammten Verwaltung und zumeist des Aufsichtspersonals beruht und da erfahrungsmäßig Directoren, denen es an würdevollem und energischem Auftreten, an Ruhe und Unparteilichkeit nicht fehlt und die ein Herz für ihre Gefangenen und Verständniß für deren Eigenthümlichkeiten haben, um die Wahrung der Disciplin auch ohne Isolirungs-Einrichtungen selten verl gen sind. Die bei weitem wichtigste Bestimmung der Isolirungszellen ist vielmehr, „die besseren und bildungsfähigeren Elemente unter den Gefangenen vor dem Einflusse des gewohnheitsmäßigen Verbrecherthums zu bewahren und sie im einsamen Nachdenken über sich selbst, sowie in der ausschließlichen Berührung mit ehrenwerthen Persönlichkeiten unter dem Einflusse von Unterricht und geistlichem Zuspruch, sowie durch die erziehende Macht von Ordnung und Arbeit zu dem Entschlusse gelangen zu lassen, der Verbrecherlaufbahn für die Folge zu entsagen." (Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860123 2-12/fragment/page=0002

wirdschaftlichen Vereins legte der Vorstand eine vom Herrn Abgeordneten v. Hülsen ausgehende, an den Reichskanzler zu richtende Petition um Einführung der internationalen Doppelwährung vor. Es wurde nahezu einstimmig beschlossen, der Petition zuzustimmen. Ferner war eine von der Pommerschen öconomischen Gesellschaft in Umlauf gesetzte Petition eingegangen, in welcher u. a. gleichfalls um schleunige Einführung der Doppelwährung, sodann um zeitweise Erhöhung der landwirthschaftlichen Schutzzölle durch ein Nothgesetz und um Erhöhung der Export-Vergütung für Spiritus gebeten wird. Auch dieser Petition hat sich der Verein angeschlossen.

s **Staßfurt**, den 21. Januar. (Unglücksfall. — Bürgerverein.) Gestern Nachmittag waren die Leute des Gasthofsbesitzers Hellige mit Eisfahren aus dem Mühlgraben beschäftigt. Nach Feierabend wollte ein 17jähriger Kellner zwei im Wasser liegende Bohlen herausziehen, fiel in's Wasser und ertrank. Seine Mütze fand man auf dem Wasser schwimmend, der Leichnam ist noch nicht aufgefunden. — Die Versammlung des Bürgervereins beschäftigte sich gestern Abend nach Erledigung der Vorstandswahlen mit Besprechung der Straßenreinigungsangelegenheit, faßte eine Resolution betr. Einrichtung eines zweiten Postschalters für Annahme und Ausgabe von Briefen und Werthsachen und beschloß, durch eine Petition bei der Königl. Eisenbahndirection dahin vorstellig zu werden, daß die von der Zellstraße nach dem Bahnhofe führende Gitterthür für das Publikum wieder geöffnet werde, um den nach dem Bahnhofe Passirenden einen weiten Umweg zu ersparen.

∗ **Genthin**, den 21. Januar. (Forstliches.) Die Königl. Oberförsterei zu Altenplathow verkauft seit einigen Jahren die zu schlagenden Forstreviere an einzelne Private, die dann das Holz nach ihrem Belieben ausnutzen. Wir dürfen wohl annehmen, daß durch diese Verkaufsart mehr in die Forstkasse fließt, als wenn Seitens der Verwaltung das Holz geschlagen, aufgesetzt und verkauft wird, denn die Reviere sind wieder im Ganzen verkauft. Das Publikum ist von dieser neuen Einrichtung weniger erfreut, es sähe lieber, wenn die Forstverwaltung die Auktionen abhielte, wenn es also so bliebe, wie es früher war. Es sind zwei hiesige Firmen, welche die Reviere kaufen und danach die Hölzer wieder verkaufen. Die Oberförsterei selbst verkauft fast nur noch allein das Durchforstungsholz und das sog. Lakenholz.

∗ **Gotha**, 21. Januar. (Todesfall.) Noch nachträglich will ich Ihnen von einem hier vorgekommenen Todesfalle berichten, der sicherlich viele Ihrer Leser interessiren wird. Am 6. Januar starb zu Gotha Dr. Gustav Füllner, geb. 4. Dezbr. 1821 zu Löbnitz an der Bode. Im Jahre 1852 wurde er von Halle als Direktor der höheren Töchterschule nach Gotha berufen. Unter seiner Leitung hat sich diese Schule trefflich entwickelt. Er hatte eine tüchtige Lehrgabe, eine wissenschaftliche Ausbildung wie wenige, vor allem aber war seine von christlichem Ernst und Milde harmonisch durchdrungene Persönlichkeit für die Anstalt von großem Segen. Es war daher sehr zu bedauern, daß der Verstorbene durch allerlei Hemmnisse sich im Jahre 1876 veranlaßt sah, sein Amt als Direktor einer Schule, die er mit gegründet, die er im Jahre 1854 als sich selbst erhaltendes Institut der Stadt übergeben und in der er nur Gutes gewirkt hatte, niederzulegen. Seit jener Zeit hat er besonders sich an allen christlichen Liebeswerken und Vereinen betheiligt, ja er war das hervorragendste leitende Mitglied derselben. Die Erziehungsanstalt für verwahrloste Knaben, die Herberge zur Heimath, die Pflegestationen für arme Reisende, in neuerer Zeit noch die Arbeiterkolonie für Thüringen u. a. verlieren in ihm ihren besten Förderer und Vertreter. Für innere und äußere Mission war er sehr thätig und viele Opfer hat er ihr gebracht. Die Conferenz für innere Mission und die kirchliche Conferenz für Thüringen verlieren in ihm den fest im Glauben stehenden, aber doch so freundlich milden Leiter und Vorsitzenden. Ein Bekenner Jesu Christi, seines Herrn, ein durch lebendiges, thätiges Christenthum besonders hervorleuchtendes Vorbild war der Entschlafene! Alle christlichen und kirchlichen Leute im Lande trauern daher um ihn und empfinden sein Hinscheiden als einen schweren Verlust.

s **Kölleda**, 19. Januar. (Der hiesige Vorschußverein) bringt an die Mitglieder 16⅔ Proz. zur Vertheilung.

Σ **Leipzig**, 21. Januar. (Wie viel Millionäre giebt es in Leipzig?) Aus dem jüngst publizirten Jahrgang der Mittheilungen des königl. sächsischen statistischen Amtes läßt sich u. A. die oft ventilirte Frage beantworten, wie viel Millionäre in Leipzig ihren Wohnsitz haben. Die Zahl derjenigen physischen Personen, welche im Jahre 1884 mit einem Jahreseinkommen von 120,000 ℳ bis 290,000 ℳ in Leipzig zur Einkommensteuer eingeschätzt worden sind, beträgt 32, während die Zahl derjenigen mit einem Jahreseinkommen von 48,000—120,000 ℳ sich auf 140 beziffert. Es hat demnach im Jahre 1884 in Leipzig 32 Thaler-Millionäre und 140 Mark-Millionäre gegeben. Für Dresden stellt sich dieses Zahlenverhältniß auf 15 und 73, für Chemnitz auf 6 und 31.

Σ **Leipzig**, 20. Januar. (Chaisenträger.) Wie gestern bereits mitgetheilt wurde, hat der Rath beschlossen, mit Ablauf dieses Halbjahres das Institut der Chaisenträger aufzuheben. Dasselbe nahm am 29. September 1703 seinen Anfang, hat also 183 Jahre bestanden. Es wird aus jener Zeit berichtet, daß durch die Einführung des Sänftentragens sonderlich die Befreiung von Wind, Regen, Schnee, Abreißung der Schuhe, Abhelfung der Müdigkeit, Ersparung der Carreten und Abwendung anderer Verdrießlichkeiten sehr merklich empfunden werde, und sich deshalb derselben nicht allein die Staatsleute, sondern auch gemeine Leute bedienten. Eine Sänfte aus der Entstehungszeit verwahrt noch das Museum des „Vereins für die Geschichte Leipzigs". Es erschien damals ein Kupferstich, welcher zwei Sänftenträger darstellte, mit der Unterschrift: „Wem unser Dienst gefällt, den tragen wir vor's Geld".

⊙ **Aus Anhalt**, 20. Januar. (Cöthen oder Köthen?) Vor einiger Zeit wurde vom Ministerium mit landesherrlicher Genehmigung eine Bekanntmachung durch die „Gesetzessammlung" veröffentlicht, wonach die Schreibweise der beiden Ortsnamen „Cöthen" und „Coswig" im amtlichen Verkehr der Behörden des Landes künftighin nur dann als richtig angenommen werde, wenn der Anfangsbuchstabe ein „C" und nicht ein „K" sei, und solle in Zukunft das „K" dabei vermieden werden. Die bisherige doppelte Schreibweise mag wohl zu Unzuträglichkeiten, namentlich bei gerichtlichen Urkunden, geführt haben, und deshalb ist nach Anhörung der betreffenden Gerichte die obige Schreibweise als die amtliche festgesetzt worden. In der jetzt erschienenen Zeitschrift des Vereins für anhaltische Geschichte und Alterthumskunde wird nun jene Festsetzung bemängelt, namentlich in Hinsicht des Ortsnamens „Cöthen." Man hält die Schreibweise „Köthen" nicht allein für die bessere, sondern auch für die allein richtige. Es wird nachzuweisen versucht, daß sowohl nach der Abstammung des Namens, wie nach dem Schreibgebrauch in früheren Jahrhunderten, wie nach der Aussprache derselbe nur mit einem K geschrieben werden dürfe. In den Urkunden bis zum Jahre 1400 ist allerdings der Gebrauch des K vorherrschend, an einer das 15. Jahrhundert umfassenden Urkundensammlung fehlt es, im 16. Jahrhundert wird das „C" weit überwiegend und in der späteren Zeit bleibt die Schreibweise schwankend. Der letzte Herzog von Anhalt-Köthen, Heinrich, mit dessen im Jahre 1847 erfolgtem Tode die Linie Anhalt-Köthen erlosch, hatte angeordnet, daß der Name Cöthen richtig mit dem C und nicht mit dem K zu schreiben sei. Für die Gerichte ist wohl die Schreibweise der letzten Jahrhunderte und die Anordnung des Herzogs Heinrich maßgebend gewesen. Der obengenannte Geschichts-Verein wünscht, daß der Gegenstand einer weiteren Prüfung unterzogen werde, und es bleibt abzuwarten, ob dann das K noch den Sieg über das C davonträgt.

♀ **Braunschweig**, 20. Januar. (Vergiftung.) Einer bedauerlichen Verwechselung ist hier ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Der bei einem Restaurateur in der Schuhstraße wohnhafte Stud. Chem. N. hatte sich am Dienstag den ganzen Tag über nicht blicken lassen, was jedoch nicht weiter auffiel, da der junge Mann erst gegen Morgen heimgekehrt war. Als jedoch auch am Mittwoch früh die Thür zu dem Schlafzimmer des Studirenden verschlossen blieb, schritt man zu ihrer gewaltsamen Oeffnung. Beim Betreten des Zimmers zeigte sich, daß N. entseelt im Bette lag; sein Körper war, anscheinend in Folge ertragener Schmerzen, zusammengekrümmt. Die Kleidungsstücke des Unglücklichen lagen wild zerstreut im Zimmer und auf dem Tische stand ein halbgefülltes Wasserglas, das ein aufgelöstes weißes Pulver enthielt. Von hinterlassenen Briefen oder sonstigen Schriftstücken, die auf eine absichtliche Vergiftung schließen lassen könnten, war nichts zu entdecken. Es ist sonach mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß N. trunken nach Hause gekommen ist und sich ein B ausepulver oder dergleichen hat bereiten wollen, anstatt dessen aber eines von den Giften, mit denen er zu experimentiren pflegte, genommen, dasselbe aufgelöst und getrunken hat. Diese unglückliche Verwechselung hat dem jungen Manne das Leben gekostet, denn nach ärztlichem Gutachten liegt Tod durch Vergiftung vor. Was für ein Gift der Unglückliche genommen, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Todesfälle.

— Der Generalmajor a. D. Freiherr v. Diez ist nach längerem Leiden im 79. Lebensjahre in München gestorben.

— In Wiesbaden starb Dr. Ludwig Weissel aus Wien, eine in den dortigen literarischen Kreisen sehr beliebte und geachtete Persönlichkeit, an den Folgen eines Herzfehlers.

— Am Mittwoch ist in Greifswald nach längerem Leiden Geheimer Regierungsrath, Bürgermeister a. D. Dr. Teßmann in einem Alter von 83 Jahren gestorben. In ihm scheidet aus der Reihe der Greifswalder Bürger eine Persönlichkeit, welche einen Theil der Geschichte der Stadt verkörperte. An dem Gymnasium, welches er 1821 verließ, war er der erste Abiturient. Im Jahre 1823 zum Bürgerworthalter gewählt, gab er schon den 1. Januar des folgenden Jahres diese Stellung auf, um in den Rath der Stadt einzutreten. Fünfundvierzig Jahre hat er demselben angehört, seit 1858 als Bürgermeister. Zwanzig Jahre stand er so an erster Stelle bis zum Jahre 1878, wo er sich in's Privatleben zurückzog. Im Jahre 1861 in das Herrenhaus in Folge Präsentation der Stadt Greifswald durch Allerhöchsten Erlaß berufen, ward ihm 1878 die Würde eines Herrenhaus-Mitgliedes nach seinem Ausscheiden aus dem städtischen Amte neu übertragen. Ritter des Rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife, erhielt er bei seinem 50jährigen Amtsjubiläum am 29. März 1875 den Kronen-Orden 2. Klasse.

— Ein durch seine industriellen Unternehmungen in weiten Kreisen bekannter, rühriger Geschäftsmann, Kommerzienräth Ernst Roth in Meiningen, ist am 16. d. M. gestorben.

Militär und Marine.

— Die kürzlich gebrachte Nachricht, daß das aus den Kreuzerfregatten „Bismarck" und „Gneisenau", sowie der Kreuzercorvette „Olga" bestehende, unter dem Befehle des Contreadmirals Knorr befindliche ostafrikanische Geschwader nach Australien beordert worden, wird durch die in dem neuesten Hefte des „Marine-Verordnungs-Blattes" veröffentlichten „Schiffsbewegungen" bestätigt. Nach denselben hat das Geschwader am 9. Januar Zanzibar verlassen und sind Postsendungen für dasselbe nach Sydney zu richten. Ferner geht aus den Veröffentlichungen hervor, daß das Kanonenboot „Albatroß", das am ersten Weihnachtstage vor Apia eintraf, diesen Hafen zur festgesetzten Zeit, am 14. Januar wieder verlassen hat, woraus sich wohl mit Recht entnehmen läßt, daß keine Veranlassung vorhanden gewesen, länger auf den Samoa-Inseln zu verweilen. Auch der „Albatroß" scheint sich nach Australien begeben zu haben, da für ihn gleichfalls Sydney als Poststation angegeben ist.

— Wie aus Hannover nach der „Köln. Z." verlautet, sollen die diesjährigen Kaisermanöver in der Gegend von Hameln stattfinden.

— Ueber die Zahl der Reserveoffiziere giebt die neue Rangliste interessante Aufschlüsse. Es giebt viele Regimenter, die über 50 Reserve-Offiziere haben; auf die höchsten Zahlen haben es bei der Infanterie gebracht das 113. Regiment (Garnison Freiburg in Baden) mit 65, das 47. Regiment (Straßburg) und das 2. Garde-Regiment z. F. mit 68 und das 1. Grenadier-Regiment (Königsberg) mit 69 Offizieren. In der Kavallerie nimmt, wie seit langen Jahren, das Bonner Königshusaren-Regiment Nr. 7 mit 57 Offizieren den ersten Platz ein. Die wenigsten Reserveoffiziere haben in der Infanterie das 17. mit 7 und das 60. Regiment mit 8, in der Kavallerie das 19. Dragoner-Regiment mit 5. Bei der Feld-Artillerie schwankt die Zahl der Reserveoffiziere zwischen 4 und 39, bei der Fußartillerie zwischen 1 und 18 bei den Pionierbataillonen zwischen 0 (16. Bat.) und 16, bei den Trainbataillonen, die im allgemeinen sehr viel Reserveoffiziere haben, zwischen 9 und 38. Das singulär dastehende Eisenbahnregiment hat 85 Reserve- und 94 Landwehroffiziere.

— Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 17. Dezbr. 1885 ist bestimmt, daß im Jahre 1886 zwei Informationskurse bei der Militär-Schießschule abzuhalten sind. Der erste dieser Curse hat in der Zeit vom 6. bis einschließlich 16. Juli stattzufinden. Zu demselben sind zu kommandiren: von denjenigen Armeekorps, welche sechs und mehr Kavallerieregimenter zu ihrem Verbande zählen, je drei, von den übrigen Armeekorps je zwei Regimentskommandeure der Kavallerie. — Der zweite Cursus ist in der Zeit vom 28. September bis einschließlich 8. Oktober 1886 abzuhalten. Zu diesem sind zu kommandiren: die zu einem solchen Cursus noch nicht herangezogenen Regimentskommandeure der Infanterie und Kommandeure der Jägerbataillone, ferner von jedem Armeekorps zwei, vom 11. Armeekorps drei ältere Stabsoffiziere der Infanterie, sowie vier Offiziere des Generalstabes. — Die Lehrkurse der Militär-Schießschule haben in der üblichen Zahl und Dauer stattzufinden. Als Hülfslehrer sind im Jahre 1886 sieben Lieutenants heranzuziehen. — Die Ergänzung des Personals der Gewehr-Prüfungs-Kommission hat in derselben Weise wie bisher zu erfolgen.

— Wie die „Kieler Ztg." hört, ist die Spanische Regierung mit der „Germania"-Werft in Gaarden in Unterhandlung getreten wegen Uebernahme des Baues von weiteren sechs Torpedobooten. Herr Director Sommer hat sich zu diesem Zwecke von Berlin nach Madrid begeben.

— Man berichtet aus Kiel: Mit der von der Maschinenbau-Actiengesellschaft „Vulkan" in Bredow bei Stettin erbauten Dampfyacht für den Chef der Marinestation der Ostsee wurde am 14. d. Mts. seitens der Kaiserlichen Werft zu Kiel eine Abnahme-Probefahrt unternommen. Die Dampfyacht war voll ausgerüstet, und befanden sich im Ganzen 14 Personen an Bord. Nachdem zunächst eine Stunde lang unter voll Dampf gefahren war, wurde die gemessene Meile in der Kieler Bucht viermal forcirt durchlaufen, wobei im Mittel 360 Umdrehungen pro Minute und eine Geschwindigkeit von 10,25 Knoten pro Stunde erzielt wurden. Kessel und Maschine (Compound-System) funktionirten gut. Die Yacht ist recht solide gebaut, auch hübsch eingerichtet, und kann in der Cajüte, welche vorn vor der Maschine sich befindet, eine Anzahl von 10—12 Personen Platz finden.

— Der Corvetten-Capitain v. Lepel-Gnitz ist in Kiel am Donnerstag Mittag am Schlagfluß verstorben. Er war erst im Herbst nach Kiel von Wilhelmshaven commandirt, wo er Commandeur der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung und zugleich Vorstand des Torpedo-Depots war. In Kiel stand Corv.-Capit. v. Lepel-Gnitz zur Disposition des Commandeurs der I. Matrosendivision. Der Verstorbene ist gleichzeitig mit Corv.-Cap. Cochius am 15. Juni 1863 in die Marine eingetreten. Der bisherige älteste Corvetten-Capitain Chüden, Commandeur der II. Werftdivision, ist in diesen Tagen zum Capitain z. S. befördert worden. Der älteste Capitain ist jetzt v. Diederichs, zuletzt Commandant der Kreuzerfregatte „Storch", dann folgt Oldekop, der Militairbevollmächtigte bei der Deutschen Botschaft in London.

Universitäts-Nachrichten.

— Der Rector des königlichen Gymnasiums zu Leipzig, Prof. Dr. phil. Richard Immanuel Richter ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Vereine und Versammlungen.

— Die Conferenz der Sektionen für Küsten- und Hochsee-Fischerei des deutschen Fischereivereins ist in Bremerhaven am Donnerstag durch den Stadtsyndikus Eberty aus Berlin eröffnet worden, der an Stelle des Vorsitzenden, Prof. Herwig, die etwa 100 Theilnehmer zählende Versammlung begrüßte. Zu derselben waren auch von der Reichsregierung, sowie von der preußischen und mecklenburgischen Regierung, von den Hansestädten Hamburg und Bremen und von dem Oberpräsidium von Schleswig-Holstein Vertreter entsandt. Senator Tetens (Bremen) hieß die Versammlung Namens des Bremer Senats, Stadtdirektor Gebhardt Namens der Stadt Bremerhaven willkommen. Hierauf begannen die Berathungen, die sich auf die Beschaffung einer Statistik der Küsten- und Hochsee-Fischerei und auf die bei der Küstenfischerei zu Tage getretenen Mißbräuche erstreckten. Um 5 Uhr fand ein von der Stadt Bremerhaven für die Theilnehmer an der Versammlung veranstaltetes Festmahl statt.

— Die geographische Gesellschaft in Paris hielt am Donnerstag unter dem Vorsitze von Lesseps eine Sitzung ab, in welcher Brazza unter dem Beifall der Versammlung einen Bericht über seine Reisen am Congo verlas. Lesseps gab dem Wunsche Ausdruck, daß Brazza von der Regierung zum Gouverneur des französischen Gebietes am Congo bestellt werden möge.

Kirchliche Anzeigen.

Am 3. Sonntage nach Epiph., den 24. Januar, predigen:
Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr Oberprediger Sickel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Diakonus Richter. Abends 6 Uhr Oberdiak. Pastor Wächtler. Diemitz: Vorm. 9½ Uhr Derselbe. **Zu St. Moritz**: Vorm. 10 Uhr Diak. Nietschmann. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst Oberpred. Saran. Abends 6 Uhr Derselbe. **Hospitalkirche**: Vormittags 8¾ Uhr Diak. Nietschmann. **Domkirche**: Vormittags 10 Uhr Domprediger Beelitz. (Gesammelt wird eine Collecte für den Jerusalem-Verein). Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Dompred. Albertz. Abends 5 Uhr Derselbe. Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstr. 10, 8¾ Uhr Vorm. Akademischer Gottesdienst in der Neumarktkirche Vorm. 11¾ Uhr Prof. D. Hering. **Zu Neumarkt**: Vormittags 10 Uhr Hülfsprediger Bungeroth. Um 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Pastor D. Hoffmann. **Zu Glaucha**: Vormittags 10 Uhr Pastor Knuth. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule Vicar Graß. Um 2 Uhr Versammlung der confirmirten Jünglinge Pastor Knuth. Freitag, d. 29. Januar, Abends 8 Uhr Vicar Graß. **Kath. Kirche**: Morgens 7½ Uhr Frühmesse; Vormittags 9½ Uhr Hochamt; Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 20. Januar 1886.

Aufgeboten: Der Postillon Eduard Friedrich Franz Foehre, große Steinstraße 58, und Pauline Hermine Winkler, Büschdorf. — Der Handarbeiter Carl Friedrich Hermann Theile und Marie Therese Meerbach, Grafeweg 6. — Der Eisenbahnbureaugehülfe Julius Robert Leopold, Parkstraße 16, und Erdmuthe Elise Antoinette Schurike, Anhalterstraße 2. — Der Kaufmann Franz William Stieme, Halle, und Marie Auguste Lauschmann, Strieſen.

Geboren: Dem Mehlhändler Theodor Dammsch, Geiststraße 29 eine Tochter, Sophie Helene. — Dem Handarbeiter Paul König, alter Markt 4, eine Tochter, Anna Hedwig. — Dem Schneider August Grund, Wuchererstraße 19a, ein Sohn, August Wilhelm. — Dem Werkmeister Walther Schmidt, Dessauerstraße 8, eine Tochter, Marie Elsbeth.

Gestorben: Der Arbeiter Carl Henrig, 47 Jahr 9 Monat 6 Tage, Diakonissenhaus. — Des Schlosser Traugott Siegel Sohn Ernst Otto Albert, 6 Jahr 9 Monat 1 Tag, große Wallstraße 24. — Des Fischer Wilhelm Knöchel Tochter Emilie Marie, 1 Jahr 3 Monat 27 Tage, Saalberg 7. — Die Wittwe Wilhelmine Marie Hartmann geborene Kind, 51 Jahr 1 Monat 14 Tage, Mühlberg 1. — Des Wagenbauer Hermann Wiegand Tochter Martha Elise Margarethe, 10 Monat 23 Tage, Kellnergasse 3. — Des Gelbgießer Franz Escher Sohn Carl Robert, 7 Monat 26 Tage, Kellnergasse 8. — Des Kupferschmied Paul Ender Tochter, 1 Monat 3 Tage, große Rittergasse 4. — Des Amtsrichter Georg Harte Sohn Johann Friedrich Philipp, 7 Jahr 7 Monat 14 Tage, Karlstraße 7.

Civilstands-Register von Giebichenstein.

Meldungen vom 16. Januar.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. C. Ditze, kleine Breitenstraße 9, ein Sohn. — Dem Zimmermann F. W. Sturm, Breitenstraße 4, eine Tochter. — Dem Schlosser G. M. Koch, Gosenstraße 11, eine Tochter. — Dem Kunst- und Handelsgärtner O. F. Hecker, Rainstraße 7, eine Tochter. — Dem Fabrikschmied G. B. Weber, Triftstraße 5, eine Tochter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860l232-12/fragment/page=0003

Meldungen vom 18. Januar.

Geboren: Dem Modell-Tischlermeister M. R. Volkmar, Auguststraße 60, eine Tochter.

Gestorben: Die Näherin Caroline Henriette Minna Marie Naumann, kleine Breitenstraße 8, 22 Jahr 8 Monat 8 Tage, Phthisis pulmonum. — Des Zimmermann Friedrich August Spieß Sohn, todtgeboren. — Louise Auguste Martha Müller, Brunnenstraße 31, 4 Monat 23 Tage, Schwäche. — Ernst Emil Wilhelm Raute, Reilsstraße 12 5 Jahr 14 Tage, Lebertumor. — Eine unehel. Tochter, Auguststraße 7, 1 Jahr 5 Monat 9 Tage, Langen-Darmphthisis. — Des Former Richard Max Barth ein Sohn, todtgeboren, Brunnenstraße 15.

— Im Jahre 1885 wurden in Giebichenstein geboren: 579 hierunter 11 Zwillings-, 45 uneheliche und 12 Todtgeburten. Von den Eltern derselben gehören 530 der evangelischen, 39 gemischter, 8 der katholischen Religion und 2 den Baptisten an; gestorben: 337, darunter ungetauft 33 — 28 Eltern resp. Mutter evangelisch, 3 gemischter Religion und 2 Baptisten; Ehen geschlossen: 81, von 74 evangelischen Paaren und 7 Paaren gemischter Religion. Unter der am 1. December ortsanwesenden 10,719 Personen befanden sich 10,319 evangelische.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Januar.

Stadt Hamburg. Kreisphysikus Dr. Berendes a. Friedeberg. Lieut. d. Ref. Fischer a. Isterbies. Reg.-Assessor de Curoy a. Hannover. Die Kaufl. Dunzelt Lippmann u. Astrich a. Berlin, Unger a. Oberhausen, Fock a. Stuttgart, Wagensei l a. M.-Gladbach, Meuschel a. Nürnberg, Jürgens a. Köln, Ziesenitz a. Steinkrug, Werner a. Köln, Meniger a. Wien, Meutzner u. Leupold a. Plauen, Urlaub a. Bremen, Schrey u. Dammann a. Crefeld, Orenstein a. Breslau, Drelde a. Leipzig, Eifurth a. Goslar, Pleßner a. Danzig, Stephan a. Neutomischel, Petit a. Loetzen, Neustädter a. Bamberg.

Goldener Ring. Fabrikant Merck a. Offenbach. Fabrikant Kleindorff a. Annaberg. Fabrikant Kroner a. Livland. Ingen. Jorke a. Zürich. Referendar Krätzer a. Bautzen. Baumeister Witte a. Berlin. Jurist Dähre a. Elberfeld. Architect Bröfike a. Wien. Rentier Riedel m. Gem. a. Greiffenhagen. Die Kaufl. Beyer a. Bielefeld, Reichardt a. Torgau, Weichsel a. Breslau, Golinski a. Berlin, Wagner a. Chemnitz, Cohn, Gelfort, Lewin, Junghausen u. Eifert a. Berlin, Leschziner a. Magdeburg, Neumark u. Schirrmacher a. Dresden, Mankiewitz a. Nordhausen, Behr a. Aachen, Heinze a. Erfurt, Jäger a. Cöln, Haase a. Limbach, Röder a. Mainz.

Marktberichte.

Mehl-Börsen-Verein zu Halle, 21. Januar. (für 100 kg) Weizenmehl 00 *M* 23,50—24,0 do. 0 *M* 21,50—22,00 Roggenmehl 0 *M* 20,50—21,00 do 0/1 *M* 20,00—20,50. Futtermehl *M* 13,00. Roggenkleie *M* 10,0—11,00. Weizenkleie fein *M* 9,00—10,00. Weizenschaalen *M* 9,00. Haidemehl *M* 32,50

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 22. Januar 1886.

	Dividende für	Dividende %	Zf.	Coursnotiz.
4% Hallesche Stadt-Obligation. von 1882	—	—	4	102 G.
3½ % Hallesche Stadt-Oblig. von 1818	—	—	3½	97 G.
3½ % Hallesche Stadt-Oblig. von 1884	—	—	3½	95 G.
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	—	4	101,75 G.
4% Sächs. Provinzial-Oblig.	—	—	4	101.50 G.
4 % Unstrut-Regulirungs-Obligationen	—	—	4	101,25bz.u.G.
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerf. Körbisdorf	—	—	5	101,25 G
5% Hyp.-Anl. der Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik	—	—	5	103,25 G
Hallesche Bankvereins-Act.**)	1884	8⅓	5	151 G.
Körbisdorf, Zuckerfab.-Actien	—	0	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Actien	1884/85	2½	4	64,75 G.
Zuckerraffinerie Halle-Actien	" "	16	4	126 G.
Sächsisch-Thür. Braunkohlen St.-Actien	1884	15	4	190 B.
Sächsisch-Thür. Braunkohlen St.-Prioritäten	"	15	5	190 B.
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1884/85	25	4	270 G.
Dörstewitz = Rattmannsdorfer Braunk.-J.-A.	" "	8	4	—
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabriken	" "	10	4	—
Naumburger Braunk.-Actien	" "	5	4	70 G.
Verein. Sächs.-Thür. St.-Pr.	" "	8	4	—
Hallesche Brauerei St.-Actien (Michaelis)	" "	5	4	104 G.
Hallesche Brauerei St.-Prior. (Michaelis)	" "	6	5	105 G.
Cröllwitzer Papierfabrik-Act.	" "	15	4	195 G.
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde)	"	13⅓	4	—
Hallesche Maschinenf.-Actien	1884	30	4	—
Hallesche Straßenbahn**)	"	5¼	4	110,50 G.
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1884/85	18	5	—
Landsberger Malzfab.-Actien	"	18	5	—
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Actien	—	0	4	28 G.
Kuxe d. Bruckdorf-Nietlebener Bergbauvereins*)	—	—	fc.	—
Kuxe d. Consol. Pfännerschaft	—	—	fc.	160 G.
Packhofs-Actien*)	—	—	fc.	375 G.

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück

**) Die Course verstehen sich ohne Dividende p. 1885.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Die Actien der Vereinigten Thüringischen Salinen sind in letzter Zeit sehr bedeutend im Course zurückgegangen, ein Beweis dafür, daß man in den Kreisen der Actionäre dieses Unternehmens in Betreff des Rechnungs-Abschlusses pro 1885 wenig Erfreuliches erwartet. Wie die „B. B. Z." erfährt, ist indeß zu so weitgehendem Pessimismus, wie er in dem jetzigen Course der Actien sich ausdrückt, gar kein Anlaß vorhanden, denn man glaubt in der Verwaltung der qu. Gesellschaft nahestehenden Kreisen, daß pro 1885 neben außergewöhnlich hohen Reservestellungen eine Dividende von 3 Proz. an die Actionäre wird gewährt werden können.

□ Bei der Oberlausitzer Eisenbahn hat die vergleichende Uebersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat December 1885 folgendes Resultat ergeben: 1885 vorläufig, für Personen- und Gepäck-Verkehr 22949, Einnahme *M* 21927, für Güter, Tonnen 22013, Einnahme *M* 132707, sonstige Einnahme *M* 565, Summa *M* 155199. Summa bis letzten December (Kalender-Jahr) Personen 296790, Tonnen 320965 Einnahme *M* 1807974. Vorläufige Ermittelungen für December *M* 155199. 1884 endgültig, für Personen- und Gepäck-Verkehr 24410, Einnahme *M* 24946, für Güter, Tonnen 22531, Einnahme *M* 97957, sonstige Einnahme *M* 1306, Summa *M* 124209. Summa bis letzten December (Kalender-Jahr) Personen 305150, Tonnen 297227, Einnahme *M* 1624003. Vorläufige Ermittelungen für December *M* 136071. 1885 mehr, für Güter, Einnahme *M* 34750 Summa *M* 30990. Summa bis letzten December (Kalender-Jahr) Tonnen 23737, Einnahme *M* 183961. Vorläufige Ermittelungen für December *M* 19128; 1885 weniger für Personen- und Gepäck-Verkehr 1461, Einnahme *M* 3019 für Güter, Tonnen 518, sonstige Einnahme *M* 741. Summa bis letzten December (Kalender-Jahr) Personen 8360.

— Die Reichsbank hat heute den Wechseldiscontsatz auf 3½% und den Lombard-Zinsfuß auf 4% resp. 4½% ermäßigt.

— Der Geschäftsbericht der Effecten-Maklerbank für 1885 bestätigt, daß eine Dividende von 6,65 Proz. vertheilt werden soll, gegen 8 Proz. für 1884. Das Provisionserträgniß der Bank hat sich von 276806 *M* in 1884 auf 222365 *M* ermäßigt, wogegen sich das Zinserträgniß von 80141 *M* auf 88142 *M* erhöhte. Das letzte Jahresviertel, das unbestritten geschäftsloseste des ganzen Jahres 1885, brachte unter der Herrschaft des neuen Gesetzes der Bank auf ihren Theil Stempelausgaben im Betrage von 10323 *M* gegen 7840 *M* für die neun ersten Monate zusammen. In der Summe von 10323 *M* ist übrigens nicht der Stempel enthalten, welcher für Rechnung der Agenten entrichtet wurde und diesen zur Last fiel.

— Die für die Braunschweigische Eisenbahn eingesetzte Königlich Preußische Direction wird am 1. April 1886 wieder aufgelöst. Dann werden, wie der „Berl. Act." berichtet, die Braunschweigischen Bahnen dem Directionsbezirk Magdeburg unterstellt, welcher ein neues Betriebsamt in Braunschweig errichtet. Nur die Linien Braunschweig-Grenze bei Vechelde und Salzderhelden-Einbeck gehen an die Königliche Eisenbahn-Direction Hannover über.

— Die Bremer Jutespinnerei und Weberei in Hemelingen hat mit den Herren Bernh. Loose u. Co. eine 4½ Proz. hypothekarisch sicher gestellte Anleihe im Betrage von 500000 *M* abgeschlossen. Von dieser Anleihe sind 200000 *M* bestimmt, um damit die alte 5prozentige Anleihe zu tilgen.

— Aus Breslau wird mitgetheilt, daß die Schlesische Landschaft 44 Millionen 4prozentige Schlesische landschaftliche Pfandbriefe behufs Convertirung in 3½prozentige zum Johanni-Termin gekündigt hat.

— Die über die 4prozentige Prioritäts-Anleihe der Mosco-Rjäsan Eisenbahn ausgestellten Interimsscheinen werden bei der Disconto-Gesellschaft gegen die definitiven Stücke umgetauscht.

— Man schreibt der „B. B. Z." aus Danzig: Wie zuverlässig verlautet, hat das Eisenbahn-Commissariat bei der Verwaltung der Marienburg-Mlawka-Eisenbahn normirt, daß letztere — um der Concurrenz mit Königsberg zu begegnen — die Tarife unter die Frachtsätze der Preußischen Staatsbahnen normirt habe. Die Aufsichtsbehörde versetzt dadurch die Marienburg-Mlawka Eisenbahn — in die Nothwendigkeit ihre Tarife zu erhöhen und zwingt sie dadurch, auf die bisherige Concurrenz mit Königsberg zu verzichten. Es ist dieses um so bedauerlicher, als der Bahn schon durch den heute perfect gewordenen Vertrag mit den Preußischen Staatsbahnen eine weitere Schädigung erwächst.

— London, 24. Januar. Die Bank von England hat den Discont von 4 auf 3 Proz. herabgesetzt.

Verkehrsnachrichten.

— Hamburg, 21. Januar. Der Postdampfer „Teutonia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft hat, von Westindien kommend, gestern Scilly passirt.

Magdeburger Börse, 21. Januar

	Zf.	Div. p. St. 1884	Div. p. St. 1885	
Reichs-Anleihe	4			— —
Magdeburger Stadt-Obligationen	4			102,50G
Neustadt-Magdeburger Stadt-Obligationen	4½			— —
Buckauer Stadt-Anleihe	4½			—
Chemische Fabrik Buckau-Obligationen	5			100,50G
Dessauer Gas-Obligationen	4			— —
Magdeburger Allgem. Versicher.-Gesellschafts-Act. p. St. à 300 M. vollgezahlt		24¾	—	366,00 G
do. Feuerversicher.-Actien p. St. 3000 M. mit 20% Einzahlung		182	—	— —
do. Hagel-Versicher.-Actien p. St. à 1500 M. mit 40% Einzahlung				— —
do. Lebens-Versich.-Actien p. St. à 1500 M. mit 20% Einzahlung		28	—	400,00G
		in % 1884	Div. 1881	
Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	4	11⅖		193,00B
Caroline, consolidirte Bergwerks-Actien	4	7	—	— —
Chemische Fabrik Buckau-Actien	4	0	—	111—11,50
Dessauer Gas-Actien	4	13	—	— —
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Rien ur „Kette", Elbschiffl.-Ges.-Actien	4	—	—	— —
	4	7	—	— —
Leoph., ver. chem. Fabr. St.-Actien	4	4	—	102,75B
Magdeburger Allgemeine Gas-Actien	4	8½	—	137,50G
do. Bankverein-Antheile	4	6	—	108,75G
do. Bau- und Creditbank-Aktien	4	8	—	121,00bz
do. Bergwerks-Actien	4	15	—	221,50bz
do. do. Stamm-Priorit.-Act.	5	15	—	—
do. Privatbank-Actien	4	4⁹⁄₁₀	—	114,00G
do. Straßenbahn-Actien	4	9	—	182,00G
do. Theater-Actien	3½	3½	—	—
Concordia, consolidirte Bergwerks-Actien	4	7	—	99,75G
Maschinenfabrik Buckau-Actien	4	3	—	91,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verwerth.-Actien	4	15	—	190,00G
do. do. Stamm-Prior.-Act.	5	15	—	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	20	—	— —
Magdeburger Zuckerraffinerie-Stamm-Actien	4	7½	—	96,00B
do. do. Stamm-Prior.	6	7½	—	107,60B

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berlin, 22. Januar 1886.

Berliner Fonds-Börse.

4% Preußische Consols 104.90. Discontogesellschaft 198,—, Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 99,10. 4% Ungar. Goldrente 81,10 4% Russische Anleihe v. 1880 83,10. Oesterr. Franz-Staatsbahn 426,50. Oesterr. Credit-Actien 492,50. Tendenz: ruhig

Berliner Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 149,—. Juni-Juli 153,75. stillest.
Roggen: April-Mai 131,—. Mai-Juni 132,—. Juni-Juli 133,— flau.
Gerste loco 108 175.
Hafer. April-Mai 126,75.
Spiritus loco 48 40. Januar-Februar 48,50. April-Mai 39,40 matt.
Rüböl loco 44 25 April-Mai 43,90, Mai-Juni 44,20.

Telegraphische Depeschen.

Braunschweig, 21. Januar. Der Landtag des Herzogthums tritt, wie das „Braunschweiger Tageblatt" meldet, am 2. Februar zusammen.

London, 22. Januar. Im Unterhause hob Gladstone in der Adreßdebatte hervor, die Regierung müsse in der irischen Frage Gesetzentwürfe vorlegen und weitere Aufklärungen geben, von der Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung der Union zu sprechen genüge nicht. Der Schatzkanzler Hicksbeach ist erfreut, daß Gladstone der Doktrin der Reichsintegrität zustimme. Falls die Opposition mit der angekündigten Regierungspolitik nicht einverstanden sei, müsse sie ein Amendement zu der Adresse beantragen, mißbillige die Majorität diese Politik, so müsse sie dies im Interesse des Landes aussprechen, andernfalls die Regierung unterstützen. Parnell glaubt, daß, wenn man prinzipiell Irland das Selfgouvernement zugestehen wolle, man über die Details leicht sich einigen werde; die Hauptschwierigkeit sei die Bodenfrage. Staatssekretär Curchill erklärte, die Regierung könne niemals einem irischen Sonderparlament zustimmen. Hierauf wurde die Debatte vertagt.

Rom, 22. Januar. Das Grünbuch über Ostrumelien bis 8. Januar ist erschienen, Robilant instruirte den Botschafter in Constantinopel unterm 13. Nov. und den Geschäftsträger in Wien unterm 19. Nov., sich jeder gemeinsamen Action der drei Kaisermächte bezüglich der Ertheilung von Rathschlägen zur Wahrung des Friedens anzuschließen, beim Auftauchen anderer Interessen sich jedoch die Freiheit des Handelns vorzubehalten, dabei sich aber den Anschauungen der Kaisermächte möglichst anzuschließen. In der Note vom 24. Nov. v. J. schließt Italien sich den Schritten zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes an. Bezüglich des griechischen Rundschreibens vom 31. Dec. v. J. bemerkt Robilant unterm 8. d. M., der Wunsch nach Regelung der griechischen Nordgrenze involvire eine Revision des berliner Friedens, wozu gegenwärtig keine Macht geneigt sei.

Für den nichtpolitischen Theil verantwortlich:
Dr. Ewald Schulze in Halle.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Jedes Land und jeder Volksstamm hat seine Eigenthümlichkeiten in der Zubereitung seiner Speisen; umsomehr muß es für die Vortrefflichkeit eines Nahrungs- oder Genußmittels sprechen, wenn dasselbe bei sämmtlichen civilisirten Völkern seine Verwendung findet.

Es ist dies der Fall mit den **Kemmerich**'schen Producten, welche in der kurzen Zeit ihres Bestehens in sämmtlichen Welttheilen in Folge ihrer Vorzüglichkeit sich allgemeiner Verbreitung und Beliebtheit erfreuen.

Wer kennt nicht **Kemmerich's** Fleischextract, das wohlschmeckendste, gehaltreichste Product dieser Art, sowie **Kemmerich's** Fleisch-Bouillon, wovon 2 Theelöffel voll unter alleinigem Zusatz von heißem Wasser zur sofortigen Herstellung einer ausgezeichneten Tasse Bouillon genügen. Vor allem erwähnen wir auch das neueste Product der Kompagnie **Kemmerich:** Prof. Dr. **Kemmerich's** „Fleischpepton", die bedeutendste Erfindung auf dem Gebiete der Fleischextract-Fabrikation.

Ein Beweis für dessen Vorzüglichkeit ist, daß sich gerade das **Kemmerich**'sche Fleischpepton rasch den Vorrang vor sämmtlichen anderen ähnlichen Präparaten durch dessen angenehmen Geschmack und höheren Nährwerth bei der medizinischen Welt sowie unter dem Publikum errungen hat.

So ist dasselbe auch von den bedeutendsten Professoren analysirt und von den ersten Autoritäten der Medizin des In- und Auslandes zum Gebrauche empfohlen. — Das **Kemmerich**'sche Fleischpepton ist bereits ein unentbehrliches Nahrungsmittel für Magenleidende, Schwache, Reconvalescenten, bei Verdauungsstörungen, Dyspepsien 2c. 2c. geworden.

Wir möchten nicht verfehlen, das Publikum noch darauf aufmerksam zu machen, bei Einkäufen stets die Marke **Kemmerich** ausdrücklich zu verlangen.

Bekanntmachungen.

Im Saale des Kronprinzen.
Sonnabend, den 23. Januar 1886, Abends 8 Uhr.
XV. Concert
des Orchestermusik-Vereins.

Schubert, Symphonie C-dur. — Gade, Ouv. Ossian. — Beethoven, Ouverture Egmont. — Reinecke, Friedensfeier-Ouverture.

Dank.

Auf die Bitte um Gaben zur Weihnachtsbescheerung gingen für die Näh- und Strickschule ein:

An Geld: Fr. Prof. St. 10 *M*, Fr. Dr. D. 6 *M*, Fr. B. S. 3 *M*, Frl. W. 10 *M*, Frl. R's. 5 *M*, H. Dr. Sch. 20 *M*, Fr. K. 6 *M*, Fr. B. J. 3 *M*, Fr. Prof. R. 9 *M*, Fr. B. 3 *M*, G. P. H. 10 *M*, H. P. K. 100 *M*, Fr. Prof. D. 15 *M*, Fr. S. 2 *M*, Fr. Sup. H. 3 *M*, Fr. Past. B. 3 *M*, G. P. G. 3 *M*, F. Mj. R. 5 *M*, Fr. Rth. W. 25 *M*, J. K. R. 3 *M*, Fr. L. 5 *M*, Fr. B. 6 *M*, Frl. D. 6 *M*, Fr. K. 3 *M*, Frl. D. 6 *M*, Fr. H. 3 *M*, Frl. H's. 3 *M*, Fr. Ob. S. 3 *M*, Fr. Ob. B. 6 *M*, H. R. N. 6 *M*, Fr. J. R. 10 *M*, Frl. N. 3 *M*, H. P. F. 6 *M*, Fr. N. 4 *M*, Ein Kränzchen 3 *M*, Fr. F. R. 10 *M*, H. O. v. B. 12 *M*, Fr. RGb. B. 20 *M*, H. P. W. 3 *M*, Frl. K. 6 *M*, H. Prf. H. 20 *M*, Fr. M. 3 *M*, F. Ar K. 10 *M*, Fr. P. R. 2 *M*, H. Dr. H. 5 *M*, Frl. H's. 8 *M*, Fr. D. 6 *M*, Fr. W. u. F. D. 20 *M*, Frl. v. S. 3 *M*, Fr. F. 3 *M*, Fr. R. T. 3 *M*, Fr. v. K. 3 *M*, Fr. F. 6 *M*, Frl. R. 3 *M*, Frl. R. 3 *M*, Fr. P. R. 3 *M*, H. P. R. 9 *M*, Fr. Sp. H. 2 *M*, Fr. B. 5 *M*, Fr. u. Frl. Sch. 7 *M*, Fr. R. E. 3 *M*, Frl. H. 10 *M*, Fr. Dr. T. 5 *M*, Fr. Prf. H. 10 *M*, Fr. P. M. 4 *M*, Frl. R's. 5 *M*, Frl. H's. 4 *M*, Frl. W. 6 *M*, G. C. R. 3 *M*, Frl. C. u. Fr. Dr. F. 6 *M*, Fr. Prf. P. 5 *M*, Frl. G. 3 *M*, Fr. N. jun. 4 *M*, Frl. M. 3 *M*, Frl. M. Z. 30 *M*, H. S. 10 *M*, H. Prf. G. 6 *M*, Fr. Ue. 1 *M*, N. R. 3 *M*, Fr. Sup. P. 3 *M*, Fr. H. 3 *M*, Fr. J. v. S. 6 *M*, H. Ger.-R. v. M. 10 *M*.

Für die Bewahranstalt an Geld: Frl. Sch. 4 *M*, Frl. S. 10 *M*, Fr. Prf. D. 15 *M*, Fr. P. B 3 *M*, Fr. Gr. v. K. 10 *M*, Fr. Prf. St. 5 *M*, Fr. B. J. 3 *M*, Fr. Prf. D. 3 *M*, Fr. N. 1 *M*, H. P. R. 3 *M*, Fr. P. S. 3 *M*, Fr. L. 3 *M*, Fr. R. 10 *M*, Fr. Prf. S. 10 *M*, Fr. Dr. E. 5 *M*, N. N. 50 *M*, Fr. B. 10 *M* H. Pr. R. 10 *M*, H. R. 3 *M*, N. N. 3 *M*, Fr. Fr. 3 *M*, Fr. B. 0,50 *M*, H. Prf. Sch. 8 *M*, Hr. Pr. K. 5 *M*, Frl. S. 1 *M*, H. v. B. 3 *M*, Fr. S. K. 3 *M*, Fr. K. 20 *M*, N. N. 5 *M*, Fr. R. St. 6 *M*, Fr. R. S. 4 *M*, Fr. B. 5 *M*, Fr. Gr. M. 20 *M*.

An Sachen: Fr. R. C. 1 getr. Mantel u. 1 Tuch; Fr. J. J. 1 getr. Rock 1 Paletot; Gebr. J. 2 Stück Blaudruck; Fr. W. 1 Packet getr. Sachen; H. K. B. 1 Packet baumwoll. Zeug; Fr. P. K. wollenes Zeug u. Leinen; Fr. K. Pennale, Spielzeug, Puppen, Schürzen u. s. w.; Fr. Dr. F. getr. Kleidungsstücke; Frl. G. 1 P. Gummischuhe; Fr. Dir. B. 2 Schürzen, 1 Kopfbehang; Fr. M. 3 P. Müffchen, 3 P. Handschuhe; Frl. K. u. Frl. K. 14 n. Testam.; Frl. M. 1 Rock; Frl. K. diverse Ellen Druck; G. H. Tafeln, Schürzen, Taschentücher, 1 Kleidchen, Hampelmänner; Frl. v. L. 1 Jaquet; H. G. 1 Paletot, Seife, Lichte u. s. w.; Frl. H. 3 Puppen, 3 P. Pulswärmer, 4 Shawls, 4 Schürzen; Frl. B. 44 neue Schürzen; Fr. Prf. W. getr. Kleidungsstücke; Fr. Sup. H. 1 getr. Mantel; Fr. v. T. 6 P. Str., 3 P. Pulswärmer, 7 Schurzen, 2 P. Handschuhe 2c.; Fr. N. 1 Packet getr. Sachen; Frl. T. 3 Schürzen, 2 P. Strümpfe, 6 P. Pulswärmer; Frl. Sch. 3 P. Strümpfe; Frl. B. 3 Röcke, 3 Jacken, 6 P. Strümpfe, 6 Shawls u. s. w.; Frl. B. 6 P. Str., 6 P. Pulswärmer; Frl. W. 8 Röcke; H. Kfm. L. woll. Tücher, Shawls, Shlipse u. s. w.; Fr. P. Spielzeug; Fr. H. Spielzeug; Fr. S. 4 Schürzen, 4 Shawlchen; H. Kfm. C. 2 Capuzen, Hüte, Tücher; Frl. S. 1 Weste, 2 Schürzen, 3 Tücher u. s. w.; Frl. G. 1 Muff und 3 P. Handmüffchen; Frl. Sch. 6 P. Handmüffchen; N. N. 5 Shawlchen, 1 Mütze, 6 Taschentücher; Kinder M. Strümpfe, Handmüffchen, Halstücher, Pferdeleinen; Fr. G. 2 Körbe Aepfel; Fr. K. mehrere Körbe Aepfel; H. Kfm. H. 1 Düte Nüsse; G. P. Jr. 4 P. getragene Stiefeln; Fr. v. T. 6 Hemdchen, 6 P. Strümpfe; H. Kfm. G. 4 Baukasten, 4 Tafeln, Tuschkasten, Federkasten u. s. w.; H. C. D. 116 Pfefferscheiben; H. Kfm. B. 100 Stück Pfefferkuchen und eine Partie Pfennigstücke; Fr. W. P. 1 Packet Sachen.

Allen, die uns freundlich geholfen haben, unsern 216 Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten, sagt hiermit den herzlichsten Dank.

D. H. Hoffmann, Pastor.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute Abend ½10 Uhr unerwartet meine liebe Frau, **Anna** geb. **Born.**

Berlin, den 20. Januar 1886. [2485

Ferd. Haenschel.

Heute Vormittag 9¼ Uhr verschied nach langen Leiden unsere liebe kleine **Bertha.**

Referent **Ernst Roesner**
und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860l232-12/fragment/page=0004

Hallisches Inseratenblatt.

26. Januar 1886. Insertionspreis für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg 15 Pf., sonst 18 Pf. No. 19.

Ecke der Neunhäuser.

Gebrüder Schultz, Halle a. S.

Gr. Steinstraße Nr. 70/71.

Unsere **Abtheilung** für **Seidenwaaren** bietet eine sehr große Auswahl gediegener **Qualitäten Seidenstoffe** (nur deutschen Fabrikats) in

schwarz, weiss und couleurt

in Folge großer vortheilhafter Abschlüsse zu wirklich billigen Preisen und erlauben wir uns auf unsere bewährten **Garantie-Qualitäten** ganz besonders aufmerksam zu machen.

Täglicher Eingang von Neuheiten in

Kleiderstoffen u. Frühjahrs-Mänteln.

Muster- und Auswahlsendungen stehen prompt zu Diensten.

Hessische Ludwigs-Eisenbahn (Mainz-Ludwigshafen).

Sämmtliche 5% Prioritäten obiger Eisenbahn sind zum 1. März ds. Js. gekündigt. Bis zum 15. Februar steht es jedoch frei dieselben in 4%tige zu convertiren.

Wir vermitteln die Conversion sowohl als den Einzug **kostenfrei** und bitten um baldmögl. Zusendung der Stücke mit Coupons. [4915

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Bestes, eisernes Baumaterial:

Träger, Bartwichschienen, Eisenbahnschienen, Säulen, Fenster etc. Eiserne Fleßbarrièren

liefern infolge bedeutender Abschlüsse zu billigsten Hüttenpreisen. Reichhaltiges Lager — 30jähr. Specialität — zahlreiche Referenzen. Kostenanschläge und statische Berechnungen unentgeltlich. [4620

E. Leutert, Eisengiesserei & Maschinenfabrik, Halle a. S. — Giebichenstein.

Filzhacken

das Allerpraktischste, um das Ausgleiten beim Glatteis zu verhüten, empfiehlt [4903

E. A. Teutschbein,
Große Klausstraße 7.

Parkbad-Conditorei und Café

empfiehlt seine angenehmen rauchfreien Räume zur fleißigen Benutzung. Div. Weine, echt Culmbacher Bier, Riebecker Lagerbier und echt Berliner Weißbier. **H. Engler.** [4882

Casseler St. Martins-Lotterie

Ziehung in 4 Klassen. 1. Ziehung 26. Januar 1886.

1. Hauptgew.:	1 massive Germania-Gold-Statue aus feinem Gold, Werth	100000 M.
2. Hauptgew.:	1 massiv Hercules-Silber-Statue aus feinem Silber, Werth	20000 M.
3. Hauptgew.:	1 massiv Gold-Brief-Beschwerer aus feinem Gold, Werth	10000 M.

ferner Hauptgewinne im Werthe von 15000 M., 12000 M., 10000 M., 8000 M., 6000 M., 4mal 3000 M.

Total 10000 Gewinne i. W. v. 323000 M. Jedes 10. Loos gewinnt.

Agenten werden gesucht u. erh. hohen Rabatt u. Gewinnprovision.

Loose I. Klasse à 2½ Mk., 11 Loose 25 Mk., Reserve-Voll-Loose für alle Klassen gültig à 10 Mk., 11 Vollloose 100 Mk.

Für Porto und Liste sind 30 Pf. f. Klassenloose, 50 Pf. f. Vollloose beizufügen.

General-Debit A. Fuhse, Mühlheim (Ruhr) u. Cassel.

Arbeits-Pferde 2 ältere starke zu verkaufen [4832

Zuckerfabrik Oppin.

8—10,000 Thaler zum 1. April zur 1. Hypothek zu leihen gesucht. Off. unter O. W. 684 an J. Barck & Co. erbeten. [4821

Tanz-Unterricht.

Der 2. Wintercursus meines Tanzunterrichts beginnt **Montag, den 25. Januar**, und zwar für größere Abtheilungen im Saale der **Kaiser-Wilhelms-Halle**, für Privatzirkel und Einzelunterricht in meinem Privatsalon. Gefl. Anmeldungen werden jederzeit gern entgegen genommen.

Hermann Wipplinger, Musik- u. Tanzlehrer, Augustastr. 9, I. Etage.

Hallescher Bicycle-Club.

Velocipeden-Gala-Reitfest

Sonnabend, den 23. Januar, Abends 7½ Uhr

im neuen Saale des „Prinz Carl"

zum Besten der Halleschen Waisenstiftung.

Eintrittskarten sind zum Preise von 2 Mk. — für Kinder unter 14 Jahren 1 Mk. — bei den Clubmitgliedern Herrn E. Weddy, Leipzigerstr. 85, H. Uhlig, untere Leipzigerstr., Joh. Mitlacher, Poststraße 9, Max Koestler's Kunsthandlung, Poststr. 12, Gebr. Keller, Geiststr. 2, Schwarz & Tillis, gr. Steinstraße 15, zu entnehmen. 4860]

Der Vorstand.

Nach den Aufführungen stehen am Bahnhof zur Rückfahrt Strassenbahnwagen zur Verfügung.

„Prinz Carl".

Montag den 25. Januar 1886, Abends 8 Uhr

Grosses Walther-Concert.

4908] *H. Kunze.*

Wiener Bier-Halle.
Erste Etage,
Markt Ecke I.

Handwerker-Meister-Verein.

Dienstag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr im „Café David" **Generalversammlung** für die Mitglieder der Vorschußbank.

1. Rechnungslegung und Bericht der Revisions-Commission.
2. Wahl der Super-Revisions-Commission pro 1886.
3. Beschlußfassung über Ausschüttung v. Dividende.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand der Vorschußbank. [4898

Sing-Acad. Sonnabend 5 Uhr Uebung f. Damen, Volksch. [4899

Brüsseler und Italiener

Bouquetmanchetten

in allen Größen, Toilettemanchetten, Tortenunterlagen empfiehlt den Herren Gärtnern und Wiederverkäufern zu außerordentlich billigen Preisen [4901

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Conceptpapier! Schreibpapier! Briefpapier 4° u. 8° **Couverts** in allen Größen empfiehlt zu Engros-Preisen

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Hallesche

Comptoirfeder,

beste, für jede Hand passende Feder, sowie alle anderen deutschen und englischen Sorten zu Fabrikpreisen bei

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Interims-Stadt-Theater.

Freitag den 22. Januar 1886
Außer Abonnement.
Zum Benefiz für den Regisseur Herrn Alb. Hüner.
Einmaliges Gastspiel des Frl. Minna Zlasky vom Stadttheater zu Augsburg.
Giroflé—Girofla.
Gr. Operette von Lecocq.

Sonnabend den 23. Januar 1886.
Schüler-Vorstellung.
Die Rantzau.
Schauspiel in 4 A. v. Erckmann-Chatrian.

Victoriatheater.
Hotel zum Goldnen Hirsch.

Sonnabend, den 23. Januar 1886.
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.

Sonntag, den 24. Januar 1886,
Nachmittag 4 Uhr.
Kassenöffnung 3 Uhr.
Ritter Fridolin
und sein getreuer Peter Pump.
Märchen in 6 Bildern von William Turner.
Sperrsitz 60 ₰. Parquet 40 ₰.
Parterre 20 ₰. Gallerie 10 ₰.

Abends 8 Uhr.
Heydemann und Sohn,
Original-Lebensbild von Hugo Müller

Kyffhäuser.

Theater variété, wirkliche Spectakkläten. Vorstellung heute und jeden Abend. [4799

Freyberg's Garten,
renovirte Localitäten.

Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.

22. Januar.

1729 Gotthold Ephraim Lessing, Theologe, Schriftsteller und Dichter, geboren.
1788 Lord Byron, englischer Dichter, geboren.
1793 Georg Joachim Zollikofer, Kanzelredner und Liederdichter, gestorben.
1863 Ausbruch der Insurrection in Polen.

1436 Erste Amtshandlung des nach langen Streitigkeiten für Halle eingesetzten neuen „Burggrafen", Kurfürsten Friedrich von Sachsen (Einweihung des Schultheißen rc. zu Halle).
1670 Leichtes Erdbeben in Halle.

Ein glücklicher Schuß.

Ein Erlebniß auf den Sunda-Inseln.
Von E. von Barfus.
(Schluß.)

Ein Schrei unserer Ruderer machte mich aufmerksam; mit Entsetzen sah ich, wie der schreckliche Fisch auf einen kaum fünfzig Meter vor uns treibenden Körper, in welchem ich deutlich den jungen Radjah erkannte, zuschwamm, sich etwas zur Seite wandte und den Körper des Unglücklichen mitten durchbiß. Ein kurzer Schrei ließ uns erkennen, daß der junge Javane nicht sofort durch Lindbergs Kugel getödtet worden.

Es gelang uns erst nach angestrengten Bemühungen, die ohnmächtige Anna wieder ins Bewußtsein zurückzurufen; ihr Kleid war ganz mit Blut überströmt, das indeß glücklicherweise aus der Wunde ihres Entführers geflossen war; sie selbst war ganz unverletzt.

Als wir den Strand von Nulakembangan erreichten, trafen wir dort Herrn Hansen mit „em Kapitain Thoofd und einigen Leuten, die sich nach der Südküste begeben hatten, nachdem sie vergeblich die kleine Dessa durchsucht.

Anna wurde von der Mutter des jungen Radjah, der wir den schrecklichen Tod ihres Sohnes verschwiegen, mit trockenen Kleidern versehen, worauf wir noch in derselben Nacht nach Banjumaas zurückkehrten, wo wir im Hause des Residenten gastliche Aufnahme fanden. Am folgenden Abende erschien die noch in der Nacht benachrichtigte Frau Hansen auf dem hübschen kleinen Schooner, der ihrem Manne gehörte, in Banjumaas; nach dem ersten Wiedersehen zwischen Mutter und Tochter gingen Alle, die an der kleinen Expedition Theil genommen, an Bord des Schooners und segelten nach der Ansiedlung Hansens zurück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860123 2-12/fragment/page=0005

Der ungefähre Bedarf der **Provinzial-Irren-Anstalt zu Rittergut Alt-Scherbitz bei Schkeuditz** an:

1.	6000 kg	Weizenmehl,	19.	1100 kg	Leberwurst.
2.	120 „	Rüböl,	20.	120 „	Pökelzunge,
3.	27000 „	Semmel,	21.	850 „	Rindertalg,
4.	95000 „	Brot,	22.	25	Tonnen Voaheringe,
5.	100000 l	Braunbier,	23.	4200 kg	Tischbutter in Stücken à 250 gr,
6.	8000 Fl.	Lagerbier,	24.	800 „	Faßbutter,
7.	5000 Fl	Bayrisch-Bier,	25.	500	Schock Eier,
8.	13000 kg	Rindfleisch,	26.	1900 kg	Graupen,
9.	6000 „	Hammelfleisch,	27.	70 „	Gräupchen,
10.	2500 „	Kalbfleisch,	28.	1800 „	Weizengries,
11.	9500 „	Schweinefleisch,	29.	350 „	Fadennudeln,
12.	1800 „	guten reinen Schweinefetts,	30.	2200 „	ungarische Hirse,
13.	300 „	Schinken,	31.	225 „	präparirtes Hafermehl,
14.	1200 „	geräucherten durchwachsenen Speck,	32.	4000 „	Kochsalz,
			33.	1000 „	gebackene thür. Pflaumen,
15.	1000 „	fetten Speck,	34.	200 „	türkische Pflaumen,
16.	1500 „	Bratwurst,	35.	53000	Stück Käse im Gewichte von 80 gr à Stück,
17.	200 „	Cervelatwurst,			
18.	1100 „	Rothwurst,	36.	7000 kg	pensylvanisches Petroleum

für die Zeit vom 1. April 1886 bis dahin 1887

soll

Freitag, den 5. Februar a. c. Vormittag 10 Uhr

im Anstaltsbüreau durch öffentliche Licitation ausgeboten werden.

Auch schriftliche Offerten werden, wenn sie vor dem Termine eingehen, zur Concurrenz zugelassen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Anstaltsbüreau eingesehen oder im Abdruck gegen vorherige Einsendung von 0,30 M. in Postmarken von der Direction bezogen werden.

Die den Geboten zu Grunde liegenden Proben sind vorher einzusenden oder doch spätestens zum Licitationstermine mit zur Stelle zu bringen.

Der Director.
Dr. Paetz. [4892

Von **Sonntag früh ab** stehen **feine fette**, sowie **große und kleine**

Landschweine

recht billig zum Verkauf bei [4910
Carl Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 55.

Restaurations-Grundstücks-Verkauf.

Ein hierselbst im Mittelpunkt der Stadt belegenes, solid erbautes Grundstück, worin seit langen Jahren eine flotte Restauration betrieben und die übrigen **Räume zum großen Theile als Garnisonwohnungen benutzt werden, ist erbtheilungshalber für 30,000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung sofort durch mich zu verkaufen.** [4918

Halle a/S., den 21. Januar 1886.

Paul Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

Bekanntmachung.

Der Betrieb der Bahnhofs-Restauration **Nauendorf** soll vom 1. April cr. ab, event. auch früher anderweit verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen liegen bei dem Stations-Vorstande zu Nauendorf, sowie bei unserem Bureau-Vorsteher, Eisenbahn-Secretair **Jaencke** hierselbst zur Einsicht aus und können auch von letzterem gegen Erstattung von 50 Pfg. Copialien und 20 Pfg. Porto bei Zusendung durch die Post bezogen werden.

Pachtliebhaber wollen ihre Offerten versiegelt und portofrei mit der Aufschrift

„Submission auf Pachtung der Bahnhofs-Restauration Nauendorf“

bis zu dem am Sonnabend, den 30. d. Mts. Vormittags 11 Uhr stattfindenden Submissionstermine an uns einsenden.

Halberstadt, den 15. Januar 1886.
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Holzversteigerungen

zu ermäßigter Taxe.
Schutzbezirke Riemegk und Hoitsche.

a. 26. Januar cr., Vorm. 10 Uhr **Mühle Zöckeritz,**

b. 29. Januar cr., Vorm. 10 Uhr **im Kühlen Morgen bei Bitterfeld,** ca. 7 **rm** Buchen-, 6 **rm** Erlen-Knüppel, 600 **rm** harte und weiche Reiser.

c. 29. Januar cr., Nachm. 2 Uhr im Gasthause **Greppin vom neuen Einschlage. Nutzhölzer:** ca. 37 Eichen = 38 **fm**, 46 Birken = 11 **fm**, 2 Kiefern = 3 **fm**, Scheite **rm** 28 Eichen, 2 Buchen, 400 **rm** harte und weiche Reiser, 15 Langhaufen. [4881

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Holz-Auction!

Auf dem Rittergut **Dieskau** b. Halle, an der Mühle, sollen **Mittwoch, den 27. Jan., Vorm. 10 Uhr,** circa 200 **Haufen Pappen-, Weiden-, Eschen-Stand Ellern-Stangen** und **Reisholz,** nach vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Auction.

Montag, den 25. Januar cr. Mittags 12 Uhr versteigere ich am Bahnhof Nauendorf a. P. zwangsweise gegen Baarzahlung: 1 vollständiges Bett, 4 Kleiderschränke, 3 Sopha, 4 Spiegel, 1 Pianino, 12 Stühle, 1 Pferdestall m. Wagenschuppen zum Abbruch, 1 Remontoiruhr mit goldener Kette, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, eine gr. Partie Liqueure, Weine, Limonaden, Silbersachen, Porzellan u. v. a. m. [4904

Müller, Gerichts-Vollzieher
in Halle a/S.

Versteigerung.

Sonnabend, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr versteigere ich Geiststraße 42: 1 großen und 1 kleinen gebrauchten, noch guten eisernen Geldschrank freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Ziegelei-Grundstücks-Verkauf.

Meine in Fremdiswalde b. Wurzen gelegene Ziegelei, ¾ St. von Bahnhof Nerchau entfernt, mit 2 Brennöfen, gutem aushaltenden Lehmlager, 40 Acker Land, mit lebendem und todtem Inventar ist Familienverhältnisse halber für 20,500 Thlr. bei 6000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt gern **E. Vogel,** daselbst. [4798

Fremdiswalde, d. 19. Jan. 1886.

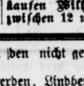
Valentin Meuche,
Besitzer.

Geschäftshaus

in **Rudolstadt,** Marktlage mit Material-Geschäft, ⅓ Anzahlung, sofort zu verkaufen. Off. **S. 50.** Exped. d. Bl. erb.

Ein größeres Rittergut (Provinz Sachsen gelegen) in der Nähe einer größeren Stadt, über 800 Morg. (preußischen) Areal in hoher Cultur und mit brillanten lebendem und todten Inventar, vorzüglichen Wirthschafts-Gebäuden und herrschaftl. **Wohnhaus,** ferner einem sehr guten rentirenden betriebsfähigen technischen Gewerbe- und Milchverkauf nach der Stadt, soll anderer Unternehmungen wegen für den Preis von 950,000 Mk. bei 400,000 Mk. Anzahlung **verkauft werden.** Unterhändler streng verbeten. [4579

Gefl. Offerten unter **H. F. 13** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**



Starke und leichte **Arbeitspferde** sind wieder eingetroffen u. stehen solche preiswerth zum Verkauf im Hotel zum **schwarzen Adler** gr. Steinstr. 24. Halle a/S.

Karl Hoyer sen.
4889] Pferdehändler.

Verkauf.

Ein brauner **Wallach** 1,68 cm groß, 8—9 Jahre alt, sehr flotter Gänger mit tadellosen Beinen, gut geritten, sowie sicher 1- und 2spännig gefahren ist auf Domäne **Posa** bei Zeitz mit elegantem, noch neuen Schlitten, Geschirr, Sattel mit Zubehör sofort zu verkaufen. [4894

Ein gut erhaltener Flügel zu verkaufen Wilhelmstr. 12, II. Mittags zwischen 12 u. 2. [4878

Offene und gesuchte Stellen.

Maschinenmeister-Gesuch.

Ein Maschinenmeister, welcher in Maschinen-Reparaturen und Montage für eine Zuckerfabrik tüchtig u. erfahren sein muß, willig u. fleißig ist, findet sofort gegen gutes Salair dauernde Stelle in einer größeren neuen Zuckerfabrik. [4886

Offerten nimmt die Expedition **sub G. G. Nr. 100** entgegen.

Ein j. geb. **Landwirth,** militärfrei, augenblicklich auf einem Rittergut Thüringens als **Verwalter** thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst anderweitige Stelle. Derselbe ist Hand anzulegen gewohnt.

Gef. Off. **sub S. A.** an die Exped. dieses Blattes. [4917

Suche zum ersten März Stellung als **Verwalter.** Familienanschluß und gute Behandlung erwünschter, als hoher Gehalt. Militärfrei. [4842

Kammergut Weltwitz G. Weiser.
b. Neustadt a/Orla.

Ein verheiratheter **Secretair,** mit den Amts-Standesamtssachen und Gutsvorstehergeschäften sowie mit dem Kassenwesen völlig vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. April cr. unter bescheidenen Ansprüchen anderweit Stellung. [4916

Gütige Offerten befördert unter **R. T.** die Expedition dieses Blattes.

Die Stelle des **zweiten Hausdieners** an der **Provinzial-Irren-Anstalt Alt-Scherbitz b/Schkeuditz** ist vacant und baldigst zu besetzen. Lohn 180 *M* jährlich bei vollständig freier Station. Meldungen werden im **Anstalts-Büreau** angenommen. [4893

Gesucht w. f. e. **Oecon.-Eleven,** anst. j. M. v. 17 J., welch. am 1./3. 86 s. 2jähr. Lehrz. beend. Stellung als Volontair.
4750] **No. 118 Rud. Mosse, Meiningen.**

Für das **Comtoir** einer **Eisengießerei & Maschinenfabrik** wird ein **Lehrling mit guter Schulbildung per sofort** oder **1. April a. c. gesucht. Selbstgeschriebene** Offerten sind unter **G. a. 42945** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6** zu richten. [4895

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, unter **persönlicher Leitung des Prinzipals die Seifensiederei zu erlernen,** kann sich melden bei [4862
R. Schumann, Engelhardt's Nachf.,
Querfurt.

Zum **1. April** wird auf einer **Domaine** in der Nähe von Halberstadt ein junges Mädchen, als

zweite Wirthschafterin,

zur Leitung der Molkerei **gesucht;** auch sind etwas Kenntnisse im landwirthschaftlichen Haushalte erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen sind zu richten unter **O. O. 84** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** [4611

Ein Hausmädchen,

welches kochen und milchen kann, findet Stellung zum 1. April bei Gutsbesitzer **Heyne** zu **Deutleben** bei Wettin.

Ein j. gebild. **Mädchen,** v. außerhalb, 18 Jahr alt, in der Wirthschaft u. Küche erfahren, gewandt und willig, sucht in feiner, achtbarer Familie unter Leitung der Hausfrau sich nützlich zu machen. Ansprüche sehr bescheiden, Familienanschluß erw. Auskunft ertheilt
Halle, Parkbad part.

Auf dem Rittergut Kreischau bei **Weißenfels** wird zur Erlernung der ländl. Wirthschaft pr. 1. April c. ein **Scholar** und **Scholarinnen** gesucht.

Ein junges **Mädchen** welches die Landwirthschaft gründlich gelernt hat und gute Zeugnisse vorlegen kann, findet gleich Stellung auf dem **Rittergute Buttelstedt bei Weimar.** [4854

Suche 1. April d. J. eine in Küche, Milchwirthschaft und Federviehzucht tüchtige, mit guten Zeugn. vers. **Wirthschafterin.** Persönl. Vorst. erwünscht.
Dom. Münchenlohra [4844
bei Wolframshausen
Halle-Casseler Bahn.
Frau Amtsrath **Rockstroh.**

---

2 ältere a. Leute **suchen e. Wohnung** part. od. 1 Tr., im Preise bis 50 Thlr. Adr. erbeten **Harz 42 im Bäckerladen.** [4879

Land- u. Stadtwirthschafterin, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen erhalt. sof. u. später Stellen durch **Pauline Fleckinger,** gr. Ulrichstraße 4 im Neuen Theater.

Kleinen Jungen,

3 Monat alt, will eine arme Mutter an Kindesstatt vergeben. Franco Adr. **G. H.** hauptpostlagernd **Halle a/S.**

Ein Jagdhund,

weiß, mit braunen Flecken, ist zugelaufen. Der legitimirte Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung von Insertions- und Futterkosten in Empfang nehmen beim Schäfer **H. Ulrich, Reideburg.**

Sehr gute Pension

für Schüler Nähere Auskunft ertheilt Herr **Gustav Möritz,**
„Rothes Roß.“

Vermiethungen.

Albrechtstraße 21

ist eine herrschaftliche Wohnung zum 1. April zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr. [4601

Zum **1. April herrsch. Wohn. z. verm. Friedrichstr. 35.** Näh. **Heinrichstr. 4, p.**

Wohnung 50 Thlr. zu vermiethen
4914] **Gr. Steinstr. 23.**

Stube und Kammer von ruh. Leuten 1. April zu bez. **Obergleucha 24.**

Möbl. Zimmer zu vermiethen **Südstraße Nr. 3** part., rechts dicht an der Lindenstraße. [4880

Möblirte Wohnung zu vermiethen
4913] **Gr. Steinstr. 23.**

Cigarren-Offerte.

Wiederverkäufern empfehle als **sehr preiswerth:**

Nr.		Mk.
25.	**La Bouquet,** weißbrennend	25
42.	**Vista de la Granada,** voll	28
103.	**El Gomia,** f. preisw. Java-Cig.	32
71.	**Aminoso,** stark gepr., f. gefällig	32
109.	**Mercedes III.,** rein amrk., f. bel.	36
72.	**Armida,** gr. Regalia, Cubustist.	37
50.	**Hollandia II.,** Holländ. Packg., gr.	40
66.	**Deliciosa,** höchst angen.; g. rein	45
111.	**Hohenzollern,** ff. Sum. m. Felix	50
119.	**Manila,** ff. Felix Brasil-Einlage	50
110.	**Distinguida,** rein Felix, o. Conc.	55

Preislisten auf Wunsch sof. **postfrei.**

Walther Burckhardt,

Grosse Ulrichstrasse 55,
Kein Laden.

Zeanin,

verbessertes Maizena
von

Max Eggert, Halle a/S.

Zeanin ist eine vorzügliche Delicatesse, leicht verdaulich und sehr nahrhaft für Kinder und Kranke

à ¹/₁ Packet 50 Pfg.,
à ½ do. 25 „

Gebrauchsanweisungen in jedem Packet.

Vorräthig bei **Ernst Ochse,** Leipzigerstraße, **H. A. Scheidelwitz,** Geist- und Klausstraße, **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße. **Oswald Teichmann,** gr. Steinstraße. **Paul Kegel,** Bernburgerstr. **L. Stückrath,** Sophienstr. **Franz Lemser,** Merseburgerstraße. [4640

„Ihr **Zeanin** ist ganz vorzüglich für feine Bäckereien und für die feine Küche. Hochachtungsvollst

König,
großherzogl. Hofküchen-Inspektor.

Weimar, den 18. Januar 1885.“

Wiederverkäufer Rabatt.

Frost-Balsam!

Einziges Mittel gegen **Frostbeulen, aufgesprungene Haut etc.** à Fl. 50 ₰ **nur allein echt bei** [2129

39 Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Pa. Briquettes,
„ Nasspresssteine,
„ Böhm. Salonkohlen,
„ Steinkohlen,
„ Grude u. Stuben-Coak

empfiehlt **frei Gelaß** und ab **Lagerplatz Mühlgraben 3.** [4885

Robert Barth,
Contor Geiststrasse 3.

Rübenschnitzel,

gut gepreßt zur Abfuhr aus Mieten zu verkaufen.

Zuckerfabrik Oppin.

Auf Rittergut Krosigk b. Halle a/S. steht eine größere Anzahl starker Eichen, Buchen, Birken, Ellern, Linden und Rüstern zum Verkauf. [4890

Den geehrten Kunden zur Nachricht, daß nicht mehr Frau Engel sondern Sophie Ernst die süße Sahnenbutter aus meiner Dampfmolkerei dort verkauft. Ich bitte gefällige Adressen einzuschicken und wird Dienstag und Freitag regelmäßig Butter geliefert werden.

Neubeesen bei Alsleben a. S.
Hans Dietze,
Königlicher Amtsrath

Carl Wenkel,

Leipzigerstraße 27, im Hause des Herrn Spierling.

Specialität: Schwarze u. farbige Cachemires.

— Stets Gelegenheitskäufe. —

Dreschkasten.

Einen noch in gutem Zustande befindlichen **Dreschkasten** kauft Unterzeichneter und erbittet Offerten nebst Preisangaben.

Lauterbach, Inspektor,
Remstedt b Gotha.

Althee-Bonbon

von **vorzüglicher Wirkung** gegen **Husten und Heiserkeit** empfiehlt

Johannes Mitlacher,
Poststr. 10 u. gr. Ulrichstr. 35.

Prima holländer Austern,
direct von den Bänken,
in täglich frischer Sendung,
Hummer lebend und gekocht.
frische grüne Heringe,
Böhmische Fasanen,
franz. u. ungar. Poularden,
hamburger Küken,
frisches Rehwild,
frische französ. Trüffeln,
Mandarinen, Apfelsinen,
Radiese, Kopfsalat, Endivien,
Artischoken
empfiehlt [4887

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Das **größte Brod** und das **größte Frühstück** liefert **Karl Koch, Herrenstraße 1.** [4718

Tägl. fr. Jauersche Würstchen,
Thüringer Knackwürstchen,
ff. Sülze,
Lachsschinken,
Sardellenleberwurst,
Trüffelleberwurst,
Corned-Beef,
gek. Zunge,
Servelatwurst,
Braunschweiger Mettwurst,
diverse Braten,
garnirte Schüsseln
im besten Arrangement empfiehlt

W. Nietsch, Leipzigerstraße 75.

Frische holländer Austern,
Feiste böhm. Fasanhähne,
Frische Birkhühner,
Frisches Rehwild
empfing

Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstraßen-Ecke.

Feinsten
silberh. Astrachaner Caviar,
Prima
geräuch. Winter-Rheinlachs,
Rügenwalder Gänsebrüste,
Strassburger Gänseleber-Pasteten,
Mecklenburger Spickaal,
Kieler Sprotten
empfing

Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstraßen-Ecke.

Blasenkrankheiten

(auch **Bettn., Stein etc.**), **Schwäche, Frauenkrankh.** 2c., **selbst in den verzw. Fällen, heilt sicher in kurzer Zeit.** — Prosp. gratis. — **E. C. Bauer,** Specialist, **Basel-Binningen** (Schweiz).

Nur noch kurze Zeit.

Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Die Woche
Paris und Umgebung.
2. Abtheilung.
Hertha-Reise, Karolinen- und Palau-Inseln.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Entrée jede Abth. 20 Pf., **Kinder die Hälfte.** [4434

Gärtner-Verein.

Sitzung

Sonnabend den 23. d. M. abends 8 Uhr im **Gambrinus** (Bärgasse).

1. Herr **F. Rosch** „über aus **Japan** bezogene **Lilien** und **Amaryllis,** nebst Vorlage, deren Abbildungen von einer japanischen Gärtnerstochter gemalt.“
2. Zur Fragestellung „Ueber die höchste Ertragsfähigkeit der Obstgärten“, durch Herrn **Stieme.**

J. A.
4891] **A. Sptudler.**

---

wo wir uns noch zwei Tage lang von den nicht geringen Anstrengungen der letzten Tage erholten.

Frau Hansen konnte nicht müde werden, Lindberg und mir für die Errettung ihrer Tochter zu danken; als sie sich indeß etwas beruhigt, sagte sie doch einmal zu meinem Kameraden:

„Es war doch schrecklich gewagt, lieber Herr von Lindberg, in so großer Entfernung auf den jungen Radjah zu schießen, wie leicht hätten Sie Anna treffen können!“

„Ich habe wohl einen Moment daran gedacht, ehe ich feuerte“, entgegnete Lindberg. „Indeß gab mir der Gedanke Muth, daß ich, und gewiß Sie auch, geehrte Frau, Anna lieber von meiner Kugel getödtet, als in der Gewalt jenes Schurken gesehen hätten.“

„Sie haben vollkommen Recht, lieber Lindberg“, bemerkte Hansen. „Ich bin ganz Ihrer Ansicht. Doch nun laßt uns heute Abend noch eine fröhliche Nach-Weihnacht feiern, da uns die erste so böse gestört worden ist. Morgen müßt Ihr Herren ja leider wieder auf Eure Stationen zurückkehren. Ich brauche wohl nicht erst zu versichern, daß ich Dir, Freund Thoosd, und Euch, Ihr beiden lieben, wackeren Landsleute, Euren kräftigen Beistand bei der Rettung meiner Tochter nie im Leben vergessen werde.“

Bevor wir im März des nächsten Jahres nach Weltevreden zurückkehrten, hatte mein lieber Kamerad Lindberg das Herz der reizenden Anna und das Jawort ihrer Eltern sich errungen und führte noch im Laufe desselben Jahres die durch seinen glücklichen Schuß vor einem entsetzlichen Loose Bewahrte als seine Gattin heim.

Das kastanienbraune Coupé.

Original-Novelle von Georges Ohnet.
(Alle Rechte vorbehalten.)
Einzig autorisirte deutsche Uebertragung.

Es regnete. Es war kein gewöhnlicher, still und gemüthlich plätschernder Regen, sondern ein Regen voll Leidenschaft und Schrecken, der sich über alle Regenschirme der Welt lustig machte, ein Regen des Frühlings, der Jugend. So weit das Auge reichte, war die Straße leer; die Gossen waren ausgetreten, die Tropfen barsten auf dem Pflaster und fielen als feiner Wasserstaub von neuem zur Erde, wodurch ein Geräusch entstand, das einen gewissen Reiz für jemanden haben konnte, der es in einem wohl verschlossenen Zimmer vernahm, doch klang es sehr traurig in den Ohren des Professors Karl Schmidt, der, unter einem Thorweg geflüchtet, das Ende des Unwetters abwartete.

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur: W. Liebsch in Halle.
Verlag der Actien-Gesellschaft „Hallische Zeitung“.
Expedition der Hallischen Zeitung: Große Märkerstraße 11.
Halle, Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188601232-12/fragment/page=0006